

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950**

149 (14.7.1950)

# ETTLINGER ZEITUNG

Ercheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 1.90 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.20, im Verlag abgeholt 1.90 DM

Badischer Landesmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpt. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Freitag, den 14. Juli 1950

3tr. 149

## Atempause vor Entscheidungsschlacht

Die Lage an der Kum-Front - Bombenleppich auf Nordkorea

Tokio (UP). Die amerikanischen Truppen in Korea bereiten sich auf die Entscheidungsschlacht am Kum-Fluß vor. So schnell es geht, werden Verstärkungen in die vorbereiteten Stellungen hinter dem „natürlichen Hindernis“ geworfen. Die Lage an der Kum-Front war bisher noch ruhig. Das amerikanische Hauptquartier rechnet aber damit, daß die Nordkoreaner bald angreifen werden. Beobachter meinen, die Kommunisten schießen starke Truppenverbände, Panzer und schwere Waffen zusammen.

Inzwischen ist die Brücke über den Kum-Fluß nördlich Taejon gesprengt worden. Die südkoreanischen Streitkräfte zogen sich aus Tanyang, südwestlich des Han-Flusses, zurück.

Stärkeverhältnis 20:1

Gleichzeitig haben die Nord-Koreaner Panzerkolonnen in Marsch gesetzt, die versuchen sollen, den Gebirgspass östlich von Taejon zu bezwingen und die amerikanische Verteidigungslinie am Kum-Fluß zu umgehen. Falls es den Kommunisten gelänge, zwischen Taejon und Taeju durchzubrechen, wären die Hauptstraßen und Eisenbahnlinien zum Kum abgeschnitten.

General MacArthur gab das Stärkeverhältnis zwischen Nordkoreanern und Amerikanern mit 20:1 an. Er betonte, obgleich die amerikanischen Truppen an Zahl und Waffen dem Gegner stark unterlegen seien, führten sie einen „gewandten und tapferen Kampf“. Dank des amerikanischen Eingreifens sei es den Kommunisten nicht gelungen, Südkorea im Sturm zu nehmen. MacArthur gab in einem Sonder-Kommuniqué die amerikanischen Verluste mit nicht ganz fünfhundert Toten, Verwundeten und Gefangenen an. Er betonte, „übertriebene Presseberichte“ hätten ein falsches Bild von den tatsächlichen Ausfällen entworfen.

Neue Raketen-Geschosse kommen

Den amerikanischen Fliegern im Fernen Osten kündigte der Vizeleutnant der Luftstreitkräfte, General Vandenberg, an, sie würden bald neue Raketen-Geschosse erhalten, mit denen sie auch die schwereren Panzer der Nordkoreaner bezwingen könnten. Das Kommando über die Landstreitkräfte in Korea wurde von Generalleutnant Walker, einem Panzerführer, übernommen. Sein Vorgänger, Generalleutnant Dean, erhielt den Befehl über die 24. Infanterie-Division.

Die Vermutungen über ein eventuelles Eingreifen der chinesischen Kommunisten in Korea haben sich verdichtet, als gemeldet wurde, daß eine Delegation der kommunistischen chinesischen Regierung in der nordkoreanischen Hauptstadt eingetroffen sei. Aus Hongkong wird gemeldet, starke chinesische Truppenverbände bewegten sich in nördlicher Richtung.

Vor einem Frontwechsel?

Militärische Stellen in Korea haben den Eindruck, daß die Nordkoreaner das Schwergewicht ihrer Panzer und Infanterie zum Mittelabschnitt und weg von der amerikanischen Front verlegen. Diese Annahme beruht auf die Tatsache, daß der Druck gegen die südkoreanischen Linien zugenommen hat und der nordkoreanische Nachschub in diesem Gebiet ausgebaut wird. Man hält es für möglich, daß die Kommunisten von dem Versuch eines Überganges über den Kum-Fluß absehen werden, wo sie einen zu „blutigen Preis“ zahlen müßten.

Erstes Massenbombardement

Fast 50 Superfestungen der amerikanischen Streitkräfte belegten ein militärisches Schlüsselzentrum der Nordkoreaner mit Bomben. In diesem bisher heftigsten Massenbombardement im koreanischen Krieg wurden 500 Tonnen Bomben abgeworfen. Angriffsziel war ein Eisenbahnzentrum nördlich des 38. Breitengrades. Nach dem ersten Bombenleppich war das Eisenbahnzentrum derart mit Rauch überzogen, daß die nächsten Angriffe nur noch mit Hilfe der Radargeräte gefolgt werden konnten.

An der ganzen Front und insbesondere hinter dem westlichen amerikanischen Sektor wurde von einer Verstärkung der nordkoreanischen Guerrilla-Tätigkeit berichtet.

Flugzeugträgerverlust dementiert

Feststellung des Hauptquartiers der US-Flotte Honolulu (UP). Das Hauptquartier der amerikanischen Pazifik-Flotte dementierte, daß der Flugzeugträger „Valley Forge“ versenkt worden sei und bescheinigte entsprechende Berichte als „lächerlich“.

Für und wider die Atombombe

Atombombe in Korea wirkungslos?

London (UP). Der führende britische Atomwissenschaftler Dr. Peierls rief in einem Brief an die „Londoner Times“ aus militärischen Gründen vom Abschuß der Atombombe über Nordkorea ab. Peierls meint, die Atombombe sei in einer Polarisierung wie der in Korea äußerst wirkungslos. Es sei zwecklos, Atombomben auf ein nordkoreanisches Industriezentrum zu werfen, das in Wahrheit nicht für die Versorgung der Nordkoreaner von

Bedeutung sei. Der Wissenschaftler meint, daß die Verwendung der Bombe im besonderen Falle Korea, ganz abgesehen von der moralischen Frage und rein militärisch gesehen, nicht in Frage kommen könne.

Der republikanische Senator Owen Brewster äußerte sich folgendermaßen: „Ich glaube, daß es an der Zeit ist, daß wir an die Verwendung der Atombombe denken, wenn amerikanische Jungen mit den Händen auf dem Rücken zusammengebunden ermordet werden. McArthur sollte die entsprechenden Vollmachten erhalten.“

Geheimnis des US-Sicherheitsrates

Überprüfung des Korea-Streitfalles und Beleuchtung anderer Krisenpunkte Washington (UP). Unter dem Vorsitz von Präsident Truman trat der amerikanische Sicherheitsrat zusammen, um über die Entwicklung des Korea-Streitfalles und die Gefahr anderer sowjetisch-inspirierter Krisen an anderen Krisenpunkten der Welt zu sprechen. Die Beratungen waren streng geheim.

Dem Sicherheitsrat gehören unter anderem an: Außenminister Acheson, Verteidigungsminister Johnson und andere militärische Persönlichkeiten, Vizepräsident Barkley sowie der Vorsitzende der Behörde zur Mobilisierung der amerikanischen Wirtschaft im Kriegsfall, Symington, Charles Ross, der Pressesekretär des Weißen Hauses, gab in diesem Zusammenhang bekannt, Präsident Truman habe die Absicht, mit sofortiger Wirkung den US-Sicherheitsrat wenigstens einmal wöchentlich zusammenzurufen.

Zur gleichen Zeit wird bekannt, daß sich der Senatsausschuß für die Streitkräfte an das Verteidigungsministerium gewandt und dieses aufgefordert hat, die Kürzung der Lieferfristen für Hunderte von neuen Kriegsluftzeugen zu veranlassen. Diese Forderung ist in einer Resolution enthalten, die in einer Geheimnisung des Ausschusses einstimmig angenommen wurde.

Ausschubsvorsitzender Tydings erklärte dazu, diese Resolution habe den Zweck, den für die Verteidigung der USA verantwortlichen Persönlichkeiten die Gewißheit zu geben, daß sie vom Kongreß mit Geldmitteln und auch in anderer Weise unterstützt werden, falls sie beschließen sollten, die Produktion von Kriegsluftzeugen zu erhöhen und zu beschleunigen.

Truman erwartet grundlegende Änderung

Die Kommunisten sollen über den 38. Breitengrad zurückgeworfen werden

Washington (UP). Präsident Truman erklärte am Donnerstag anlässlich seiner allwöchentlichen Pressekonferenz, er sei fest davon überzeugt, daß es den amerikanischen Streitkräften gelingen werde, eine grundlegende Änderung der Lage in Korea herbeizuführen und die Kommunisten über den 38. Breitengrad zurückzutreiben.

Auf die Frage, ob amerikanische Truppen gegebenenfalls auch über den 38. Breitengrad nach Nordkorea vorstoßen würden, entgegnete der Präsident, daß er eine diesbezügliche Entscheidung dann treffen werde, sobald es notwendig sei. Einem Reporter, der Präsident Truman um die Abgabe der Versicherung bat, daß die USA in Korea keine Niederlage erleiden werden, antwortete der Präsident ruhig, daß die USA noch niemals eine Niederlage erlitten hätten und daß dies auch in diesem Falle nicht eintreten werde.

Truman lehnte es ab, zahlreiche Fragen zu beantworten, die an ihn gerichtet wurden und die mögliche Pläne zur Mobilisierung der amerikanischen Industrie und der Arbeitskräfte sowie zur staatlichen Kontrolle der zivilen Wirtschaft betrafen. Er kündigte aber an, daß er erwäge, sowohl dem amerikanischen Kongreß als auch dem amerikanischen Volk über die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

beabsichtige, die Lage in Korea Bericht zu erstatten. Er

habe aber noch keine diesbezügliche Entscheidung gefällt. Er sei jedoch entschlossen, alles zu tun, was mithilft, den Kongreß und das amerikanische Volk ausreichend zu informieren.

Auf die Frage, ob beabsichtigt sei, die Reservoffiziere sowie die Nationalgarde zu mobilisieren, entgegnete der Präsident, daß auch diese Angelegenheit zu den Dingen gehöre, über die gegenwärtig Erwägungen angestellt werden. Eine weitere Frage, ob er die Absicht habe, den Kongreß um weitere Mittel für die Verteidigung zu bitten, wurde mit der Feststellung beantwortet, daß diese Angelegenheit in Erwägung gezogen sei. Truman versicherte dann noch u. a. nachdrücklich, daß in den USA nicht die Gefahr einer Lebensmittelknappheit bestehe.

Botschaft Nehrus an Stalin

Inhalt nicht bekannt, man vermutet Korea Moskau (UP). Der indische Botschafter in Moskau Radhakrishnan hat am Donnerstag Nachmittag dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Andrei Gromyko eine persönliche Botschaft des indischen Ministerpräsidenten Jawaharlal Nehru an Generalissimus Stalin übergeben. Der Inhalt der Note ist nicht bekannt.

In Moskau führten die diplomatischen Vertreter der Westmächte einen weiteren Meinungsaustausch über Korea durch, während der britische Botschafter Sir Kelly auf neue Anweisungen aus London wartet, um seine Verhandlungen mit der sowjetischen Regierung fortzusetzen. Ausländische Beobachter in Moskau glauben, daß die Sowjetunion auf einem Rückzug der amerikanischen Truppen aus Korea besteht, ehe sie bereit sein dürfte, von sich aus irgendwas zur Beilegung der Korea-Krise zu unternehmen.

Bericht über die Wasserstoffbombe

Mitteilungen über die Wirkung der Bombe

Washington (UP). Die Atomenergie-Kommission des amerikanischen Kongresses hat einen Bericht über die Wasserstoffbombe veröffentlicht, in dem die Möglichkeit erwähnt wird, daß diese Bombe stark genug sein könnte, um eine große Stadt wie Chicago mit Vordämmen zu vernichten. Im Bericht wird eine Übersicht über die Probleme der Wasserstoffbombe gegeben. Ferner wird die Frage der Auslösung der Bombe erörtert, ihre Zusammensetzung und die zu ihrer Herstellung benötigten Rohstoffe. Der Vorsitzende der Kommission, Senator McMahon, erklärt in einem Begleit Schreiben zum Bericht, daß der Korea-Feldzug die USA und die Sowjetunion nicht davon abhalten werde, der Frage der Wasserstoffbombe näher zu kommen.

Gegen Grausamkeiten im Krieg

Nord- und Südkorea verpflichteten sich

Lake Success (UP). Sowohl Nord- als auch Südkorea haben der Forderung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Lie, Rechnung getragen und versichert, daß sie bei den Kämpfen in Korea von völkerrechtswidrigen Grausamkeiten Abstand nehmen würden.

Die amerikanische Regierung erwägt zur Zeit Vergeltungsmaßnahmen gegen die Ermordung amerikanischer Kriegsgefangener durch nordkoreanische Truppen. Wie ein Sprecher des britischen Außenministeriums sagte, haben die USA Großbritannien davon in Kenntnis gesetzt.

Atlee reist nicht nach Washington

London (UP). Der britische Premierminister Atlee lehnte im Unterhaus ab, die britische Öffentlichkeit in einer Rundfunkansprache über den Ernst der Lage zu unterrichten und zur Meldung von Freiwilligen aufzurufen. Der Premierminister lehnte ebenfalls ein Ansinnen ab, möglichst bald nach den Vereinigten Staaten zu reisen, um für eine lückenlose Koordination der amerikanischen und britischen Anstrengungen in Korea zu sorgen. Atlee fügte hinzu, daß sich seiner Majestät Regierung selbstverständlich über den Ernst der Lage im klaren sei. Atlee gab diese Auskunft auf eine Anfrage des konservativen Abgeordneten Gammans.

## Baldige Einigung über Schumanplan

Die wichtigsten Probleme bereits gelöst - Konstruktive Lösungen in Aussicht

Paris (UP). Die Konferenz über den Schumanplan teilte mit, daß sie voraussichtlich bald zu einer endgültigen Einigung über den Plan der Zusammenlegung der westeuropäischen Kohlen- und Stahlindustrie kommen werde.

Die Konferenz teilte in einer offiziellen Erklärung mit: „Es wurden nicht nur die wichtigsten Probleme gelöst, sondern auch ein gegenseitiges Einverständnis erzielt, das als Unterpfand dafür dient, daß konstruktive Lösungen bald erzielt werden können.“ Weiter heißt es: „Alle sechs Delegationen haben die Notwendigkeit einer überstaatlichen Behörde anerkannt, die auf dem Gebiet von Kohle und Stahl eine Zusammenlegung der staatlichen Souveränitätsrechte im Rahmen ihrer Vollmachten vorzieht. Doch ist es offensichtlich notwendig, eine dauernde Verbindung zwischen den Entscheidung der Ober-

behörde und den Problemen der staatlichen Wirtschaftspolitik zu errichten. Ferner müssen die allgemeinen Bedingungen zur Erreichung der gemeinsamen Ziele gesichert sein, die sich über das Gebiet der Oberbehörde hinaus erstrecken könnten.“

Im Bericht wird darauf hingewiesen, daß die Delegierten die Frage prüfen, welche Organisation gebildet werden soll, um die wesentlichen Grundzüge der Zusammenarbeit zwischen der Oberbehörde und den beteiligten Regierungen auszuarbeiten.

Das Kommuniqué wurde ausgegeben, nachdem die Delegierten ihre Verhandlungen auf nächsten Dienstag vertagt hatten. Dazu verlagert von unterrichteter Seite, daß die Vertagung nicht nur deshalb erfolgt sei, weil am 14. Juli der französische Nationalfeiertag begangen wird, sondern um den einzelnen Delegationen zu ermöglichen, mit ihren Regierungen zu konferieren.

## Gefahrenzone erster Ordnung

Iran rechnet mit allen Eventualitäten

Teheran, Anfang Juli

Die militärischen Ereignisse in Korea haben in den Nahost-Ländern auf die öffentliche Meinung und die einzelnen Regierungen einen starken Eindruck gemacht. Man macht sich keine Illusion darüber, daß es sich keineswegs um einen weitaus gelegenen, fernöstlichen Kriegsschauplatz handelt oder gar um eine rein isolierte Aktion, sondern erkennt in der entschlossenen Haltung der USA den grundsätzlichen Abwehrwillen gegen die ganz Asien und mithin die arabische Welt bedrohende kommunistische Expansionspolitik. Diese Auffassung wird durch die russischen Beschuldigungen gegen Persien und die heftigen Angriffe von Radio Moskau gegen die Regierung in Teheran verstärkt. Auch die Meldungen über sowjetische Truppenansammlungen im iranisch-türkischen Grenzgebiet wurden im Nahen Osten mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen und von einem Teil der arabischen Presse mit einem Unterton von Besorgnis kommentiert.

Man ging zwar nicht so weit, darin eine gleichlaufende Aktion zu den Ereignissen in Ostasien zu erblicken, betonte aber dennoch, daß auch in dieser gefährlichen Wetterdecke plötzlich und unvermutet eine ernste Situation entstehen könnte; man weist deshalb auf das Vorgehen Moskaus in Aserbeidschan unmittelbar nach Kriegsende hin. Damals versuchte der Krenel, den von den Westmächten durchgesetzten Abzug der russischen Besatzungstruppen durch einen Staatsstreich moskauhöriger Elemente zu kompensieren oder sogar die Voraussetzungen zu einer direkten militärischen Intervention zu schaffen. Nur dem energischen Vorgehen des persischen Heeres war es zu verdanken, daß eine Ausweitung des Putschversuches in einen folgenschweren Konflikt verhindert werden konnte.

Die nordiranische Provinz Aserbeidschan kann mit der neuralgischen Zone entlang des 38. Wendekreises in Korea verglichen werden. Sie bildet die Scheidelinie zwischen den Interessen der zwei größten Mächtekoalitionen, aber auch ein Einfallstor nach dem Mittleren Orient, zum Persischen Golf und dem Suezkanal. Nicht umsonst hat England am Suezkanal in aller Unauffälligkeit in letzter Zeit, wie „Akbar-el-Yom“ meldet, bedeutende militärische Vorbereitungen getroffen, die deutlich erkennen lassen, daß es trotz des Drängens seitens der Wafdisten nicht daran denkt, seine Basis in Ismailia zu räumen und den Kanal einem eventuellen Angreifer preiszugeben. Ferner berichtet „Al-Ahram“, daß zwischen Kairo und London ein Abkommen über den Bau von Dämmen vom Typ Vampire in Ägypten getroffen worden sei, mit dessen Durchführung die De Havilland-Gesellschaft betraut wurde.

Was nun die besondere Lage in Iran betrifft, so glaubt man hier zu wissen, daß das im vergangenen Mai mit den USA getroffene Abkommen über amerikanische Waffenlieferungen der unmittelbare Anlaß zur Verschärfung der sowjetischen Einschüchterungskampagne gegen die persische Regierung gewesen ist. Moskau beschuldigt Teheran, Maßnahmen militärischen Charakters an der iranisch-sowjetischen Grenze getroffen zu haben, und nimmt die in Aserbeidschan durchgeführten Erdölprospektionen zum Vorwand, um diese Behauptung zu erklären. So erklärte Radio Moskau dieser Tage, daß in Aserbeidschan u. a. 16 000 Arbeiter mit dem Bau strategischer Straßen beschäftigt seien, und versucht damit der Regierung in Teheran aggressive Absichten zu unterstellen. Solche Angriffe wurden noch vor einigen Wochen im Zeichen des Nervenkrieges grundsätzlich anders bewertet, als seit den Vorfällen in Korea, wo sich der Kalte Krieg über Nacht in einen wirklichen blutigen Krieg verwandelt hat. Es ist durchaus möglich, daß es sich bei den sowjetischen Ausfällen gegen Iran um ein Ablenkungsmanöver handelt, aber man übersieht in hiesigen politischen Kreisen dennoch die Tatsache nicht, daß Moskau ein Interesse daran hat, außerhalb Koreas „Gefahrenzonen“ zu schaffen, um eine Konzentrierung der Intervention im Fernen Osten zu verhindern.

Daß der Iran mit seinen reichen Erdölvorkommen und dank seiner geographischen Lage eine solche „Gefahrenzone“ erster Ordnung ist, steht außer Zweifel. Außer den Angriffen von außen, die bis jetzt noch durch den Äther erfolgen, unterhält der Krenel in Iran eine starke fünfte Kolonne, die aus den versprengten Resten der seit einiger Zeit verbotenen kommunistischen Tudehpartei gebildet wird und besonders unter den 70 000 Erdölarbeitern in Khusestan, die bei der Anglo-Iranian Oil Co. beschäftigt sind, eine rege Aktivität zu entfalten sucht. Auch Täbris gilt als ein Zentrum



sowjetischer Aspirationen und politischer Umtriebe.

Gegen die Bedrohung von außen und innen versucht die Regierung, ähnlich wie dies in der benachbarten Türkei der Fall ist, durch eine forcierte Aufrüstung das Heer in einen einsatzbereiten Zustand zu erhalten und das Polizei- und Gendarmeriekorps zu verstärken und auszubauen.

Frankreichs Krise beendet

Große Mehrheit für Kabinett Plevin Paris (UP). Der neue französische Ministerpräsident René Plevin erzielte in der Nationalversammlung eine Mehrheit von 335 gegen 226 Stimmen.

Politische Kreise geben dem neuen Kabinett Plevin eine gute Chance, zumindest bis zum Herbst, wenn die Nationalversammlung nach ihrer Sommerpause wieder zusammentritt, im Amt zu bleiben.

Kommunistische und Gaullistische Abgeordnete hatten Interpellationen über die Zusammensetzung der Regierung eingebracht. Die Regierungsparteien beantragten eine Verschiebung der Debatte.

König Leopolds Schwager vor Gericht

Wegen Desertion Gefängnisstrafe beantragt Gené (UP). Der Schwager des belgischen Königs, Baels, wurde wegen Desertion im Kriege vor Gericht gestellt.

Generalstreik in Wallonien

Reden sollen Rückkehr Leopolds verzögern Brüssel (UP). Die Debatte über die Rückkehr König Leopolds wurde im belgischen Parlament fortgesetzt.

Neuer Kommandeur für Alaska. Der neuernannte Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Alaska, Generalleutnant Kepner, hat seinen Posten angetreten.

Schmutz- und Schundgesetz vor dem Bundestag

Lebhafte Debatte in der ersten Lesung - Zunächst folgen Ausschußberatungen

Bonn (UP). Der Bundestag beriet heute in erster Lesung das sogenannte Schmutz- und Schundgesetz. Bundesinnenminister Heinemann, der den Entwurf im Namen der Bundesregierung vor dem Plenum einbrachte, betonte, daß eine Zensur bestimmter Schriften keineswegs geplant sei, daß aber ein Schutz der Jugend „vor dem, was ihr schädlich ist“ gewährleistet sein müsse.

Heinemann betonte, daß die geplanten Prüfstellen keine Zensurstellen sein sollten. Das Gesetz sehe keine Einschränkung des Vertriebs jugendgefährdender Schriften an Erwachsene vor und keine Beschränkung hinsichtlich des politischen Inhalts solcher Drucksergebnisse.

In der darauffolgenden Debatte setzte sich der CDU-Abgeordnete Kemmer für eine Selbstkontrolle der Verleger ein und forderte, daß auch die Vertreter von Jugendverbänden an der Arbeit der Prüfstellen beteiligt werden.

Auch der Sprecher der Deutschen Partei, Farko, erhob Bedenken gegen die Gefahr der Einschränkung der freien Meinungsäußerung. Er trat ebenfalls für eine freiwillige Selbstkontrolle der Verleger und Zeitungsverleger ein.

Hilfe für Bundesbahn gefordert

Bonn (UP). Langfristige Kredite für die Waggon- und Lokomotivfabriken der Bundesbahn und der südwestdeutschen Eisenbahnen verlangte der Bundestag in einem einstimmigen Bescheid an die Bundesregierung.

Ferner soll die Bundesregierung einen ausreichenden Betrag zur Sicherung des Anschaffungsprogramms für das Jahr 1951 bereitstellen. Bundesverkehrsminister Seeborn kündigte an, daß die Bundesregierung künftig 350 Millionen DM jährlich für die Bundesbahn aus den Mitteln des ordentlichen Haushalts zur Verfügung stellen wolle.

Vier neue Staatssekretäre

Bonn (UP). Vor seiner Abreise in die Schweiz unterzeichnete der Bundeskanzler

die Bestallungsurkunden für vier neue Staatssekretäre. Es handelt sich um den Staatssekretär im Justizministerium, Dr. Strauß, den Staatssekretär im Ministerium für Wiederaufbau Dr. Wandersleb, dann um Staatssekretär Dr. Fröhne im Verkehrsministerium und den Staatssekretär des Ministeriums für gesamtdeutsche Fragen, Theodik.

Völlig unbegründetes Geschwätz

Abwertungsgerichte - Stück des Kalten Krieges

Bonn (UP). Vizekanzler Blücher bezeichnete alle Gerüchte, daß eine neue Abwertung der D-Mark bevorstehe, als ein „Stück des Kalten Krieges“, wie dem offiziellen Pressedienst der FDP zu entnehmen ist.

Regierungsfrage in Schleswig-Holstein

Heimatvereine treten an Wahlblock heran Bonn (UP). Der erste Vorsitzende des BHE Kraft, kündigte vor der Presse in Bonn an, daß er mit dem „Deutschen Wahlblock“ wegen der Bildung einer neuen Regierung für Schleswig-Holstein im vergangenen Sonntag 13 von 89 Sitzen erringen konnte.

Kartoffelkäfer fast überall

91 Prozent der Gemeinden befallen Bonn (UP). In diesem Jahr sind 22 191 Gemeinden - das sind 91 Prozent - und 1466 Gemeinden mehr als im Vorjahre von dem Kartoffelkäfer befallen, gab der landwirtschaftliche Informationsdienst bekannt.

Verhandlungen über Brotpreise

Ziel nach wie vor: Keine Erhöhung Bonn (UP). Zwischen dem Wirtschafts- und dem Ernährungsministerium und Vertretern des Mehl- und Bäckereihandwerks finden gegenwärtig im Wirtschaftsministerium Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung des Brotpreises statt.

Hohe Kommission und KPD-Zeitungen

Eriedigung einer Reihe weiterer Arbeiten Frankfurt (UP). Die alliierte Hohe Kommission nahm im Verlauf ihrer 23. Sitzung

einen Bericht über die Tätigkeit der kommunistischen Presse in Deutschland entgegen, der besonders die Tätigkeit der kommunistischen Publikationsorgane im Hinblick auf die Verletzung des alliierten Hohen Kommissionsgesetzes Nr. 9 untersucht.

Ferner entschieden die Hohen Kommissare, daß die Landwirtschafts-, politischen, Finanz- und Rechtsberater innerhalb der Hohen Kommission die Antworten auf eine Reihe von Fragen ausarbeiten sollen, die der Hohen Kommission durch die Studiengruppe zur Revision des Besatzungsstatuts von London aus zugesandt worden ist.

Das politische Gremium der alliierten Hohen Kommission wurde angewiesen, die Statuten eines deutschen Turnerbundes, wie er von dem Arbeitsausschuß Turner vorgeschlagen worden ist, eingehend zu prüfen.

Koalitionsbesprechungen in Düsseldorf

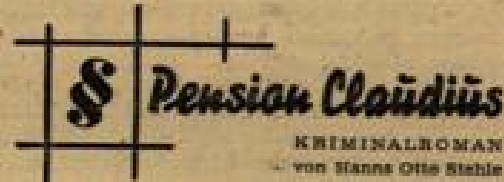
Noch keine Klarheit über Regierungsbildung Düsseldorf (UP). In Düsseldorf fanden die ersten Besprechungen zwischen Vertretern der CDU und SPD über die Frage einer Regierungsbildung in Nordrhein-Westfalen statt.

Zwei Wege gibt es...

Zwei Wege führen zu jedem Ziel: Ein direkter und ein Umweg. Wobei durchaus nicht erwiesen ist, daß der direkte Weg immer der beste ist.

In den USA wird ein indirekter Weg eingeschlagen: Die Stadtverwaltungen bestimmen eine Person als „offiziellen Verkehrsständer“, Aufgabe aller Passanten ist es, diesen Mann, „der es darf“, bei Vergehen gegen die Verkehrsordnung zu erlappen.

Tja, wie gesagt, es gibt überall zwei Wege. Auch in der Politik. Es fragt sich nur, ob der Weg mit Krieg, Verwüstung und Tod der richtige ist.



27. Fortsetzung

Wenk ruckte zusammen. Das Wort traf ihn. Versagt! Ein neuer Film begann zu laufen. Ein Gerichtssaal, ein Angeklagter, dessen Angehörige, der Staatsanwalt. Und der Verteidiger. Der Verteidiger spricht zwei Stunden lang. Aber er erreicht sein Ziel nicht. Er versagt. - Wenk schloß die Augen und versuchte, den Bildern zu entziehen.

Zum Teufel, dachte Wenk in Panik. Er fuhr sich über die Stirn. War er wahnsinnig geworden? Spuckte es in diesem Zimmer? Konnte dieses merkwürdige Holzgesicht in seinem Innersten lesen? Was war denn? In die gespannte Stille, die entstand, klang das Ticken der Kuckucksuhr. Es war acht. Ein Schnarren ertönte, das Lädchen öffnete sich, der grell bemalte Kuckuck sprang heraus und verkündete die Zeit.

„Lustiger Vogel“, lachte Pausewang harmlos. „Er vertreibt mir oft die Zeit. Ich würde die Uhr nie hergeben.“

Wenk sammelte sich mühsam. Die überreizten Nerven hatten ihm wieder einmal mitgespielt. Das kam davon, wenn man im Urlaub sich mit Dingen abgab, die einem nichts angingen. Aber was half? Nun war er schon darenin verwickelt.

„Die frühere Geschichte ist augenblicklich belanglos“, sagte er schnell und meinte wieder Hyan und Christine. „Nun handelt es sich um den Verdacht - an der neuen Mordtat.“

„Ach was“, äußerte Pausewang verächtlich. In seinen Augen glanzte wieder Spott auf. „Wer kann Ihnen etwas nachweisen? Da gibt es sicher noch genug andere Verdächtige. Es wird dem Herrn Kommissar ein Vergnügen machen“, kicherte er, „den richtigen herauszufinden.“

„Sie würden es nicht begründen, den Täter entdeckt zu wissen!“ fragte Wenk zurechtweisend, aber der Lithograph erwiderte kaltblütig:

„Warum? Was hätte man schon davon? Kinsky war ein Schuft. Niemand wird das bestreiten.“

„Trotzdem“, beharrte der Anwalt. „Man muß den Täter schon deswegen finden, damit an keinem Unbeteiligten ein Makel haften bleibt.“

„Nun ja. Sie haben recht. Dieser Gesichtspunkt muß ins Auge gefaßt werden. Und aus diesem Grund - verstehen Sie: nur aus diesem Grund! - wünsche ich, daß der Kommissar bald erleuchtet werden möge.“

„Was wissen Sie eigentlich von Rhombert?“ fragte Wenk überraschend und fielte dabei den Buchdrucker scharf ins Auge.

„Rhombert?“ Der Lithograph verriet Unruhe. „Wieso? Was soll's mit dem?“

„Ich weiß, daß er ein Werk über Hyans Tragödie verfaßt - und es bei Ihnen herausgeben will.“

Wenn Sie es schon wissen, warum fragen Sie mich?“ wich Pausewang aus. Gleich darauf aber besann er sich eines anderen und erklärte: „Gut. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, will ich Ihnen gern Auskunft erteilen. Sie gefallen mir. Ich habe Sie von Anfang an ins Herz geschlossen, damals schon, wissen Sie, als Sie das Bild vom Zuchthaus kauften.“ Pausewang verzog sein Gesicht zu einem breiten Lachen, und die unzähligen Falten vertieften sich sonderbar. „Also fragen Sie!“ setzte er ermunternd hinzu.

„Was ist Rhombert für ein Mensch? Wie lange kennen Sie ihn? Und was hat es mit diesem Werk für eine Bewandnis?“

„Halt, halt“, rief Pausewang hindernd. „Sie wollen zuviel zu einmal wissen. Wie er aussieht, das zu schildern erübrigt sich wohl. Und sein Charakter? Ich habe ihn als eine Art Fanatiker kennengelernt. Er schwätzt viel umgrenztes Zeug und hat eine bedeutende Fähigkeit, einem auf die Nerven zu fallen. Mich stöberte er eines Tages auf, weil der Himmel warum. Er horchte mich über die

Tragödie, die er aus Zeitungsberichten kannte, aus und ich gab meine Ansicht auch ungeschminkt zum besten. Eine Zeitung begrüßte ich seine Absicht, ein Buch darüber zu verfassen. Ich hoffte im stillen, daß es ihm um eine Rechtfertigung Hyans zu tun sei. Und davon wäre ich begeistert gewesen.“

„Aber Sie wurden enttäuscht?“

„Ja. Ich merkte schnell, daß Rhombert ein literarisches Gemälde in Schwarz zu malen trachtete. Er wollte einen Teufel in Menschengestalt darstellen, ein Phantom, daß es den Lesern kalt über den Rücken läuft. Und in Kinsky glaubte er das geeignete Vorbild gefunden zu haben. Ich las die ersten Kapitel seines Werkes und ärgerte mich maßlos.“

„Er übertrieb?“

„Und wie! Die ganze Geschichte war ins Überdimensionale und Groteske verzerrt, von Schlichtheit keine Spur mehr. Ich kam zu der Ansicht, daß der Herr Schriftsteller ein wenig verrückt sein muß.“

„Er behauptet, Sie hätten sich für die Drucklegung interessiert.“

„Unsin. Ich hätte es vielleicht herangebracht, sogar zu bescheidenem Preis, wenn es eine Schrift zur Verteidigung Hyans geworden wäre. Aber was da geboten wurde, war zu abwegig und einfältig, als daß ich mich damit befleiß hätte. Ich sagte Rhombert unweidmütig meine Meinung. Seither schollt er mir mit.“

„So kam er in letzter Zeit wenig mehr zu Ihnen?“

„Er war nochmals da, einige Tage vor Kinsky Tod. Er stürzte aufgeregt herein und ersahle, Kinsky habe die Blätter entdeckt und sie gelesen. Und er habe einen Wutanfall bekommen und gelobt und angefangen, das Manuskript zu zerreißen - bis Rhombert ihm in den Arm gefallen sei.“

Kurze Pause. Dann Wenk: „Wäre es nicht möglich, daß Rhombert nachträglich nochmals an Kinsky geriet? Sie halten ihn doch für etwas verrückt?“

Pausewang lachte auf. „So verrückt war er denn doch wohl nicht. Rhombert hat Kinsky

sicherlich von Herzen gehaßt. Er legte alles dar, was sich für einen vollendeten Schurken gebietet, in ihn hinein. Aber deswegen zum Dolch greifen... Das glaube ich nicht.“

„Es sind unwahrscheinliche Dinge vorgekommen.“

„Es handelt sich doch wohl darum, Wahrscheinliche zu finden!“

Neue Pause. Der Kuckuck schrie die halbe Stunde aus.

„Und was denken Sie über Herrn Koerff?“ fuhr Wenk fort. „Sie haben ihn einen Idealisten genannt. Ich könnte mir vorstellen, daß er Christine von den Nachstellungen Kinsky befreien wollte. Auch der Kommissar hat etwas in der Art geäußert. Was meinen Sie?“

„Du lieber Gott! Sie kommen mir vor wie der Herr vom Finanzamt, der neulich bei mir war und hinter meiner bescheldenen Buchführung schwerwiegende Geheimnisse vermutete. Der Idealist als Mörder? Genau so gut können Sie mich selbst der Tat bezichtigen, denn ich habe kein Hehl daraus gemacht, daß mir das Wohl Christines am Herzen liegt. Und was ich von Kinsky hielt, wissen Sie auch.“

Sie weichen aus“, parierte Wenk. „Ich sprach von Koerff. Die Idee wäre doch gar nicht so abwegig.“

„Koerff hätte Kinsky doch ganz einfach aus seiner Behausung hinauswerfen können, wenn er auffällig war. Dazu brauchte er zu keiner Waffe greifen. Ich habe den Eindruck, daß alle diese Motive ziemlich sind. Man konstruiert da was aus Freude an geheimnisvoller Psychologie zusammen. Die Möglichkeit, daß ein Raubmörder am Werk war, ginge mir persönlich viel eher ein. Aber ich weiß!“ - Pausewang breitete die Hände aus und spreizte die magern Finger - „eine so simple Lösung ist den Herren zu abgeschmackt. Es muß was Raffinierteres sein.“

Wenk schüttelte den Kopf. „Nein, nein - ich lasse mir nichts vormachen. Ein Raubmörder war es nicht.“

(Fortsetzung folgt)



Umschau in Karlsruhe

Starke Ausbreitung des Kartoffelkäfers
Karlsruhe (Jwb). Zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers sind in Nordbaden über 4000 Spritzgeräte eingesetzt worden.

In den Kanal getorkelt und ertrunken
Karlsruhe (SWK). In der Heckluch einem Seitenarm des Pfalzkanals, wurde in der Nähe von Friedrichstal eine männliche Leiche gefunden.

43 Millionen DM für den sozialen Wohnungsbau
Karlsruhe (Jwb). Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus im Landesbezirk Nordbaden wurden 1950 durch die badische Landesregierungsverwaltung aus Landes-, Bundes-, Soforthilfe- und anderen Mitteln 42.900.000 DM ausgeschüttet.

Zunahme der Verkehrsübertretungen
Karlsruhe. Bei der Karlsruhe Kriminalpolizei sind im Monat Juni 832 Verurteilungen aller Art erstattet worden.

Die Zahl der festgestellten Verkehrsübertretungen ist im Juni stark angestiegen, was durch eine Zunahme des Verkehrs zu erklären ist.

Mus der badischen Heimat

Ausschuß zur Förderung der Künste
Mannheim (Jds). Der Verwaltungsausschuß des Mannheimer Stadtrates beschloß, einen Ausschuß zur Förderung der Künste zu bilden.

Der Blitz schlug in sein Bett
Heidelberg (Jhpd). Während eines Gewitters schlug der Blitz in das Bett eines 14-jährigen Jungen, der sich eben niedergelegt hatte.

Kindstötung in Schönbrunn
Mosbach (Jwb). Das Schwurgericht Mosbach verurteilte eine 20jährige Bauerntochter aus Schönbrunn wegen bedingt vorsätzlicher Kindstötung zu zwei Jahren Gefängnis bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

Entführtes Kind aufgegriffen
Rastatt (Jds). Die dreizehnjährige Helga Götzmann aus Rastatt, die am 29. Juni von dem 40jährigen Robert Prestele unter dem Vorwand, das Mädchen mit Einverständnis des Jugendamtes adoptieren zu wollen, entführt worden war, wurde in Freiburg aufgegriffen.

Rastatt (Jds). Zu der Verhaftung des Entführers der 13-jährigen Helga Götzmann aus Rastatt erfährt dpa vom Landeskriminalpolizeiamt in Freiburg, daß der Gesuchte am Mittwochvormittag durch einen Bekannten bei einem Schiffchaukelbesitzer in dem Freiburger Vorort St. Georgen festgesetzt wurde.

Weshalb Zentrale für Heimatdienst?

Einzelpläne des Staatsministeriums, des Landtags und der Finanzverwaltung gebilligt

Stuttgart (Jwb). Der württemberg-badische Landtag stimmte am Mittwoch bei der zweiten Beratung des Staatshaushaltsplanes für 1950 den Einzelplänen des Staatsministeriums, des Landtags, sowie der Finanzverwaltung zu.

Der Landtag ermächtigte den Finanzminister, noch vor der Verabschiedung des Staatshaushalts kurz- oder langfristige Staatsanleihen im Gesamtbetrag von höchstens 20 Millionen DM aufzunehmen.

Für die Einrichtung der von der Landesregierung geplanten Zentrale für Heimatdienst genehmigte der Landtag gegen die Stimmen der KPD 350.000 DM.

Wie der Berichterstatter des Finanzausschusses, Kling (CDU), berichtete, hat das Staatsministerium im Zuge der Verwaltungsreform gegenüber dem Vorjahr für Personalkosten rund 16.000 DM weniger beantragt.

Bei der Beratung des Haushaltsplanes der Finanzverwaltung stieß ein Antrag des Finanzausschusses, die Stelle des Finanzpräsidenten in Nordbaden zu streichen, auf heftigen Widerspruch.

Finanzminister Dr. Kaufmann nahm zu der Frage der von den Ländern an den Bund zu leistenden „Interessenquoten“ grundsätzliche Stellung.

Große Anfrage über Angstkäufe
Die CDU-Fraktion hat die Regierung um Auskunft ersucht, ob sie bereit sei, Angstkäufe der Bevölkerung und der „Flüsterpropaganda“ mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Gegen die Angriffe von Gross
Gegen die Bemerkung des amerikanischen Landeskommissars, General Gross, er hoffe, daß der württemberg-badische Landtag Zeit für das Flüchtlingsproblem finden werde, wenn erst die Frage der Pensionen für den Landtag „und seine Freunde“ erledigt sei, wandte sich bei Eröffnung der Sitzung Landtagspräsident Keil.

Kussion der Ministerpensionen kritisiert wurde, so wolle er daran erinnern, sagte Keil, daß es sich hierbei um die Erfüllung einer Pflicht gegenüber Persönlichkeiten handle, die sich dem Land in schwerster Zeit zur Verfügung gestellt hätten.

Drohender Erntestreik in Würtl.-Baden

Stuttgart (Jwb). In der Landwirtschaft Württemberg-Badens ist mit Erntestreiks zu rechnen, nachdem der seit 1948 bestehende Tarif für die Landwirtschaft Ende Juni abgelaufen ist und die Lohnverhandlungen zwischen der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft und der Arbeitgebervereinigung des Bauernverbandes Württemberg-Baden ergebnislos verlaufen sind.

4,5 Millionen DM für Aufbauhilfen

Stuttgart (SWK). Für die auf Grund einer bundesgesetzlichen Regelung zu gewährenden Darlehen für Aufbauhilfen (Existenzaufbau) sind, wie wir von unrichtiger Seite erfahren, für das Land Württemberg-Baden vorerst Mittel in Höhe von rund 4,5 Millionen DM zur Verfügung gestellt worden.

Lebensmittelvorrat reicht aus

Kein Grund zu Angstkäufen - Stößt erstattet dem Landtag Bericht

Stuttgart (Jwb). Der württemberg-badische Landtag befaßte sich am Donnerstag mit einer großen Anfrage der CDU, in der die Regierung aufgefordert wird, zu den Angstkäufen und ihren Gefahren für das Wirtschaftsleben Stellung zu nehmen.

Innenminister Ulrich sagte, die Regierung sei bereit, in der Landtagssitzung am Dienstag über die Angstkäufe eine Erklärung abzugeben.

Tumult und Ordnungsruf

Abgeordneter Ruel (KPD) wandte sich gegen die „Kriegspropaganda“, die der Süddeutsche Rundfunk durch Sendungen betreibt, in denen darauf hingewiesen werde, daß schon die beiden letzten Kriege im Frühjahr begonnen hätten.

Die Getreidepreiserhöhung

Der Landtag genehmigte ferner in zweiter Beratung die Etats der Landwirtschafts- und Forstverwaltung mit geringfügigen Änderungen.

Der Landtag ersuchte auf Antrag der KPD-Fraktion die Regierung einstimmig, sie solle die Preisbehörden des Landes anweisen, gegen

Schwacher Trost für die Besatzungsgeschädigten

Stuttgart (Jwb). Die württemberg-badische Landesregierung hat eine Stellungnahme zu den Forderungen veröffentlicht, die in den letzten Wochen in zahlreichen Protestversammlungen der Besatzungsgeschädigten erhoben worden sind.

In der Erklärung der Landesregierung wird die Frage aufgeworfen, ob es verantwortet werden könne, daß neben den Besatzungskosten von 4,5 Milliarden DM noch weitere Mittel für den Besatzungswohnungsbau zur Verfügung gestellt werden.

Zu der Behauptung, die Besatzungsgeschädigten würden in Württemberg-Baden benachteiligt, stellt die Landesregierung fest, daß in der Zeit vom 1. Juli 1948 bis 31. März 1950 das Land für Mobilarmierten 2.471.778 DM an Besatzungsgeschädigte ausbezahlt habe.

Beifinden Dr. Maier zufriedenstellend

Schorndorf (Jwb). Das Befinden von Ministerpräsident Maier, der sich seit etwa acht Tagen wegen einer Kniegelenkentzündung im Schorndorfer Kreiskrankenhaus befindet, ist zufriedenstellend.

Verwendung der Totogelder

Ein Änderungsgesetz zum Gesetz über den Fußball-Toto, das unwesentliche Änderungen bringt, wurde in zweiter Lesung mit den Anträgen des Finanzausschusses angenommen.

Keine Ausgemeindung Durlachs

Ein Antrag des Verwaltungsausschusses, die Eingabe des überparteilichen Ausschusses Durlach auf Ausgemeindung der Stadtteile aus der Stadt Karlsruhe abzulehnen, wurde gegen zwei Stimmen angenommen.

„Zell der Liebe“

Bad Liebenzell (Jd). Eine italienische Firma, die Geschäftsbeziehungen mit einer Fabrik für Uhrfederblätter in Bad Liebenzell anknüpfen wollte, hatte ihren Brief mit der Ortsbezeichnung „Zell der Liebe“ versehen.

Ein Kriegerfriedhof im Saarland

Saarbrücken (Jdn). Auf dem Friedhof Altheim wurde jetzt für 124 gefallene deutsche Soldaten, deren Gräber an verschiedenen Stellen der Gemarkung Altheim lagen, eine gemeinsame Ruhestätte errichtet.



UNSER RUNDFUNK

VON SONNTAG, 16. JULI 1950 BIS SAMSTAG, 22. JULI 1950

Südwestfunk Baden-Baden, Freiburg: 303 m - Koblenz: 205 m - Reutlig: 105 m. Gleichbleibende Sendungen (W=werktag, S=sonntag) 6.00 Beginn Frühmusik (W) 6.30 Nachr. Wetter, Musik (W) 7.00 Nachr. Wetter (W, S) 7.10 Nachricht und Musik (W, S) 7.30 Pressechau (W, S) 7.30 Morgenmusik (W) 8.00 Nachr., Wasserstände (W, S) 8.10 Programm d. Studios (W) 8.30 Pressestimmen (W) 8.30 Aus der christlichen Welt (S) 8.35 Musikalische Intermezzi (W) 8.50 F. d. Hausfrau od. Jugend (W) 9.10 Das Unvergessene (S) 9.15 Eigenprogr. der Studios (W) 9.20 Universitätsstunde (S) 11.00 Nachmittagsmusik (W, S) 11.30 Eigenprogr. der Studios (W) 11.45 Für den Bauern (S) 12.30 Mittagskonzert (W) 12.45 Nachrichten, Vorschau (W, S) 13.00 Aus Paris (W, S) 13.15 Musik nach Tisch (W) 14.00 Für die Jugend (W) 15.00 Kinderfunk (S) 15.45 Franz. Sprachunterricht (W) 16.15 Die Sportreportage (S) 16.20 Stimme der Zeit (W, S) 16.30 Musik zum Feierabend (W) 18.00 Zeitfunk (W) 19.30 Kleine Abendmusik (S) 19.45 Träume der Zeit (W, S) 22.00 Nachrichten (W, S) 22.00 Spätnachrichten (W, S)

Sonntag, 16. Juli 1950 6.45 Evangelische Morgenfeier 13.00 Katholische Morgenfeier 14.00 Meister der kleinen Form: Victor Aubertin 14.15 Fröhe Melodien 15.30 Stimme der Heimat 15.50 „H + S = Gute Laune!“ Eine Baderingsendung zwischen Baden-Baden und Bad Dürkheim 16.00 Aus Literatur und Wissenschaft 20.00 Sinfonie-Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Jean Meylan (Genf). Solist: Heinz Stankó (Violine) 21.15 Das Buch der Woche 21.30 Wir lesen Fokis und Rheinländer 22.15 Sport und Musik am Sonntagabend 22.30 „In den Katakomben von Rom“ Hörbericht 22.30 „Fröhlicher Ausklang“

Montag, 17. Juli 1950 6.30 Evang. Morgenandacht 13.30 Musik am Nachmittag (S) 16.15 Was geschieht 17.00 Clara Wieck zum 90. Geburtstag der Dichterin 17.30 Chorwerk 20.00 Musik für dich! 20.30 Probleme der Zeit 21.00 Freiburg: „Abu Hassan“, komische Oper in einem Akt v. F. C. Heimer, Musik von Carl Maria von Weber 21.30 Wirtschaftsfunk 21.30 Klaviermusik, Beethoven: Sonate in G-Dur op. 14 Nr. 1. Es spielt Geza Anda 22.45 Kraftfeld der Weltpolitik: Afrika 23.15 „Ganz leis“ erklingt Musik!

Dienstag, 18. Juli 1950 6.30 Kath. Morgenandacht 13.30 Sinfonie-Konzert, Liebermann: Furore für Orchester, Reger: Variationen und Fuge f. Orchester über ein Thema von Mozart op. 133 16.15 Hermann Stahl: „Abenteuer in Alaska“ 17.00 Sang und Klang im Volkston 17.00 Macht und menschliche Vernunft 21.15 Musik zur Unterhaltung 20.00 Operetten-Konzert 20.45 „Der silberne Pfad“, ein Spiel um ein Weltkulturerbe, Buch und Regie: Heinz Schumacher 22.30 Probleme der Zeit 22.45 Wege zur neuen Musik 23.15 Kulturpolitische Glosse 23.30 „Jazz 1950!“ Tenorsax-Stars

Der Chor in unserer Zeit Der Chor als Ausdrucksmittel einer geballten stimmlichen Kraft, als vervielfältigte und daher um so wirkungsvollere Stimme, hat seinen Ursprung in der griechischen Tragödie, wo er einerseits die „vox populi“, die Stimme der Masse, des Volkes, bildete, andererseits aber die Stimme des Schicksals, des Unfassbaren, Unbestimmten, des Göttlichen war. Der Chor stellte sozusagen das Gegengewicht zu den einzelnen Schauspielern dar. Schiller benutzte in seiner „Brau von Messina“ den Chor noch in diesem ursprünglichen Sinne.

Erst im Lauf der Jahrhunderte wurde der Chor selbständiger Klangkörper. In der frühchristlichen Liturgie, wie auch während der Antike, war der Chor nur einstimmig. Im 10. Jahrhundert liegt der Beginn der Mehrstimmigkeit. Ebenso entstanden dann nacheinander Männer-, Frauen-, Kinder- und gemischte Chöre, der Doppelchor (auf zwei gegenüberliegenden Emporen in der Kirche) und der a-capella-Chor, die Vokalmusik ohne Begleitung von Instrumenten.

Süddeutscher Rundfunk Radio Stuttgart 282,7 m = 1061 kHz Gleichbleibende Sendungen (W=werktag, S=sonntag) 6.00 Beginn Frühmusik (W) 6.30 Morgendehora, Musik (W, S) 6.45 Südwestd. Heimatpost (W) 6.50 Programmvorwahl (W, S) 7.15 Werbefunk mit Musik (W) 7.30 Nachr., Wetter (W, S) 7.50 Allertal vom Tage (W) 8.00 Landfunk mit Volksmusik (S) 8.15 Wasserstände (W) 8.30 Morgenmusik (W) 8.30 Aus der Welt d. Glaubens (S) 8.40 Nachrichten, Musik (W) 9.35 Buchrevue/Sagen (W) 10.15 Schulfunk (W) 11.00 Universitätsstunde 11.45 Kulturnachricht od. Landf. (W) 12.30 Die Stimme der Zeit (W, S) 12.45 Nachrichten, Wetter (W, S) 12.50 Echo aus Baden (W) 12.55 Programmvorw. u. Musik (S) 13.10 Werbefunk mit Musik (W) 13.15 Unser Heimat (S) 14.00 Schulfunk (W) 14.20 IRO-Sendefunk (W) 14.30 Kinderfunk (S) 14.35 Aus der Wirtschaft (W) 14.50 Südwestd. Heimatpost (W) 15.00 Allertal aus unserer Zeit (W) 15.15 Telenachrichten (S) 15.30 Die Stimme der Zeit (W, S) 15.45 Nachrichten, Wetter, Kommet. (W, S) 15.55 Nachr., Wetter (W, S) 16.45 Latein-Nachrichten (W, S) 16.55 Zum Tagesausklang (W)

Sonntag, 16. Juli 1950 6.00 Andacht der Methodisten 6.45 Evangelische Morgenfeier 8.15 Geistliche Musik 8.45 Gedicht Lesung in Anekdote und Soliloquium zum 25. Todestag 10.30 Melodien am Sonntagmorgen 11.20 W. A. Mozart: Violinkonzert 11.30 Spiel von Chr. Beckl 14.00 Stunde des Chorgesangs 14.30 Ein vergeblicher Nachmittag 17.00 „Geschlossene Leute“, Hörspiel von Chr. Beckl 17.30 Orchesterkonzert, Das Symphonieorchester, Leit.: Hans Müller-Kray und Hans Ritter u. G. 20.05 Das klingende Magazin 22.00 Virtuöse Musik, Geza Anda spielt Klavierkompositionen v. Frédéric Chopin u. Franz Liszt 22.30 Friedrich Bachs dachserisches Werk 22.45 Neue Tanzmusik 23.00 Unterhaltungskonzert

Montag, 17. Juli 1950 6.30 Evang. Morgenandacht 13.30 Kinderfunk 13.30 Nachmittagskonzert 14.40 Über neue Bücher 15.00 Konzert: Karlsruher Nachwuchskünstler stellen sich vor 15.30 Fröhlich fährt die Woche an 16.15 „Ich hab dich und du habst mich“ - hitzige Operation: Duale 21.30 Sinfonie dieser Zeit 22.00 Musik der Gegenwart 22.30 Schottland - Land der Distanz 23.15 „Sommersehnen“, ein Liebespiel von Alfred und Romy von Hector Berlioz (Früde Fischer und Franz Zubiak)

Dienstag, 18. Juli 1950 6.30 Evang. Morgenandacht 13.30 Schwedische Liedschafften 14.00 Konzertstunde 14.30 Neue Tanzmusik 15.00 Frauenfunk 16.15 Ludwig van Beethoven: Sonate für Fagot und Klavier in B-dur (Günther Lorenz und Lydia Reichhold) 20.00 Aus der Welt der Oper 21.00 Gespräch über die Grenzen „Die Überstaatliche Organisation“ 22.30 Blick in die Welt 22.45 Die Russenfunkkapelle, ein Lieber Gast, eine heitere Sendung von uns mit dem Dichter Eigen Roth 23.15 Der stählerne Musik.

den, um sich der Sache richtig anzunehmen, würden einem Komponisten, der neue Wege geht und mit melodischen, harmonischen und rhythmischen Schwierigkeiten nicht spart, eher einen schlechten Dienst erweisen, indem sie nämlich seine Werke in falschem Sinne auffassen und wiedergeben würden.

Der heutzutage sehr verbreitete reine Männerchor, der „Gesangverein“, nimmt im Bereich der verschiedenen Chöre den wichtigsten Platz ein, ausgenommen natürlich die Knabenchöre, die berühmten „Regensburger Domspatzen“, der Leipziger Thomaskirchenchor und die Wiener Sängerknaben. Das ist insofern eigenartig, als nicht der reine Männerchor, sondern der gemischte Chor über eine wahrhaft überströmende Fülle von musikalischen Kostbarkeiten verfügt. Aber wo findet man die gemischten Chöre? Man kennt sie nur im Räume der Kirche und der großen Konzerte, wo es sich um die Aufführung der Oratorien unserer Meister handelt. Aber der weltliche gemischte Chor? Da und dort ein Singkreis, an den Universitäten ein Collegium Musicum - sie allein haben gelegentlich die Schätze einer reichen Vergangenheit und Gegenwart aus Licht unserer Tage.

Hessischer Rundfunk Radio Frankfurt 308,47 m = 1439 kHz Gleichbleibende Sendungen (W=werktag, S=sonntag) 6.30 Nachr., Musik (W) 6.30 Wetter, Morgenmusik (S) 6.30 Nachr., Wetter (W) 6.45 Morgenständchen (W) 7.00 Nachrichten, Wetter (S) 7.15 Frühlingskonzert (W) 7.20 Musik, Progr.-Hinweise (S) 8.00 Nachrichten, Wetter (W) 8.15 Wasserstände (W, S) 8.20 Aus dem religiösen Leben (S) 8.30 Nachr., Wetter, Musik (W) 9.15 Für die Frau (S) 9.15 Hosa, Landbote (S) 9.15 Schulfunk (W) 11.00 Hessischer Landbote (W) 12.30 Musik am Mittag (W) 12.35 Vorschau u. Rundschau (S) 12.45 Hosen-Rundschau (S) 12.45 Nachr., Wetter (W, S) 13.00 Musik nach Tisch (W, S) 13.20 Unsere Wiederholtsendung (S) 13.25 Pressestimmen (W) 14.00 Interessantes und Musik (W) 14.15 Schulfunk (W) 15.00 Kinderfunk (S) 15.15 Runderblick (S) 15.45 Nachrichten (W) 15.50 Was alle angeht (W) 16.20 Abendmusik (W) 16.30 Die Stimme Americas (W, S) 16.30 Nachr. (W, S) Sport (S) 16.30 Nachrichten, Wetter (W, S) 16.35 Sportschau (S) 16.50 Spätnachrichten (W, S)

Sonntag, 16. Juli 1950 6.30 Katholische Morgenfeier 6.30 Heine, heiter gesehen 6.30 J. S. Bach: Das Kammermusikschreiben. Aus dem „Wohltemperierten Klavier“, Teil 1, Nr. 13-21, Motette „Lobet den Herrn alle Heiden“, Andante aus der e-moll-Sonate für Orgel 13.30 Frankfurter Gespräch 13.35 Unterhaltungskonzert 13.40 „Der gemeinsame Weg“, eine Sendung für Alt- und Neubürger 15.15 „Meister Hans Sachs“: Tibur Varga, Violine u. Kurt Rodel, Flöte spielen Werke von Pergolesi, Kollata und de Falla 15.45 „Iphigenie und Kuppel“, die Kasseler Originalen 16.00 Sautele 17.00 Gute Unterhaltung, Hebe Heber: Musikalischer Zeitvertreib, darunter: Sport- und Populäres 20.00 Was wird hier gespielt? Ein unterhaltsamer musikalischer Denkzettel 21.00 Hector Berlioz: Symphonie Fantastique 22.30 Funkbrett 23.00 Melodien zur Mitternacht

Montag, 17. Juli 1950 6.30 Werke von Rimski, Dvorak und Janacek 16.45 Vier kleine Geschichten von Siegfried von Vegesack 17.00 Unterhaltungskonzert 20.00 „Gut aufgehoben!“ Neues und Bewährtes aus dem Hüttenalbum 21.00 Doll Sternberger spricht 21.15 „Die Weinbrause“, erzählende Bräutchen in Wort und Ton 21.15 Klaviermusik von Mozart, Beethoven und Chopin, Lieder von Franz Schubert 22.00 Tanzmusik mit Aufnahmen der Orchester Harry James, Glenn Miller und den Jumpers Jacks

Dienstag, 18. Juli 1950 6.30 Zwei klassische Instrumentalwerke 17.15 Musikalische Anekdoten 20.00 Ein Tanzpörrli mit Willy Berking 21.15 Klänge Kleinglocken 22.30 Ping - Pong Quiz aus dem Stegreif zwischen Hans Berlin und Radio Frankfurt 23.15 Unterhaltung über „Abgründen“, Wesen und Problematik des Kriminalromans.

Internationales Musikfest 1951 in Frankfurt Die gegenwärtig in Brüssel tagende Internationale Gesellschaft für neue Musik (IGNM) hat soeben eine Einladung des Hessischen Rundfunks angenommen, ihr „Internationales Musikfest“ für das Jahr 1951 in Frankfurt am Main zu veranstalten. Die für Juni 1951 geplante „Woche für neue Musik“ wird nunmehr auf internationaler Basis in Form des alljährlich stattfindenden Musikfestes der Internationalen Gesellschaft für neue Musik durchgeführt werden. Damit wird Deutschland zum ersten Male seit dem Kriege die Delegierten der IGNM wieder bei sich zu Gast haben.

Ein neuer Zuckmayer C. Zuckmayer hat ein neues Schauspiel „Gesang im Feuerofen“ vollendet, das wahrscheinlich von Heinz Hilpert in Göttingen uraufgeführt werden wird. Es ist völlig unpolitisch und wendet sich, wie der Dichter erklärt, vor allem an junge Menschen.

Noch eine echte „Mona Lisa“ Ein im Besitz der amerikanischen Familie Vernon befindliches Bildnis der Mona Lisa von Leonardo da Vinci wurde von dem Kunsthistoriker Dr. T. M. Judson von der Harvard University als echt bezeichnet. Das Werk ist etwas breiter als die bekannte Fassung im Louvre und weist auf beiden Seiten Stellen auf. Die Haltung beider Porträts ist die gleiche, nur scheint das amerikanische etwas älter zu sein, da die Gesichtszüge jünger und weicher im Ausdruck erscheinen. Die Familie Vernon wohnt seit 1797 in Newport (Long Island).

Ein Altersheim für Musiker Das im Jahre 1894 von Giuseppe Verdi in Mailand gestiftete Altersheim für Musiker, „Casa Verdi“, das während des Kriegs beschädigt wurde, wird wieder instandgesetzt. Eine von amerikanischen Musikern unter der Führung der Tochter Toscanini, Wanda Horowitz, durchgeführte Sammlung hat bis jetzt 10.500 Dollar (rund 42.000 Franken) ergeben, die dem Haus überwiesen worden sind.

Der Chor in unserer Zeit

den, um sich der Sache richtig anzunehmen, würden einem Komponisten, der neue Wege geht und mit melodischen, harmonischen und rhythmischen Schwierigkeiten nicht spart, eher einen schlechten Dienst erweisen, indem sie nämlich seine Werke in falschem Sinne auffassen und wiedergeben würden. Der heutzutage sehr verbreitete reine Männerchor, der „Gesangverein“, nimmt im Bereich der verschiedenen Chöre den wichtigsten Platz ein, ausgenommen natürlich die Knabenchöre, die berühmten „Regensburger Domspatzen“, der Leipziger Thomaskirchenchor und die Wiener Sängerknaben. Das ist insofern eigenartig, als nicht der reine Männerchor, sondern der gemischte Chor über eine wahrhaft überströmende Fülle von musikalischen Kostbarkeiten verfügt. Aber wo findet man die gemischten Chöre? Man kennt sie nur im Räume der Kirche und der großen Konzerte, wo es sich um die Aufführung der Oratorien unserer Meister handelt. Aber der weltliche gemischte Chor? Da und dort ein Singkreis, an den Universitäten ein Collegium Musicum - sie allein haben gelegentlich die Schätze einer reichen Vergangenheit und Gegenwart aus Licht unserer Tage. Zurück zum mehrstimmigen Männerchor! Es war sein Schicksal, mit seiner Entzweiung in die für den mehrstimmigen Gesang unfruchtbarste Zeit zu geraten, in die Zeit vor ungefähr 120 Jahren. Schubert und andere Komponisten haben ihn wohl dauernd gültige Geschenke gemacht, doch in der Zeit der Nachromantik und Romantismachnung zogen Südklitter, Schwulst und leichte Volksfrömelei ein - gleichzeitig mit einer überall sichtbar werdenden allgemeinen Verfälschung der Kultur. Seit Anfang unseres Jahrhunderts jedoch herrscht wieder reine Luft und der Männerchor erlebt eine neue Blüte. Armin Knab, Walter Rein, Fritz Jöde, Walter Hensel u. a. sind die Wegbereiter der jetzigen Richtung, die sich durch edle Einfachheit und wahre Volkstümlichkeit auszeichnet. Die Deutschen sind seit alterher ein ständiges Volk; davon legen die vielen Tausende von Liedern Zeugnis ab, die aus einem

schönen wuchsen. Aber trotzdem es heute von Gesangsvereinen geradezu wimmelt, man vermisst in unserer Zeit manchmal noch den echten Ton, das Singen um des Gesanges und der Schönheit eines Werkes willen. Aber die Chöre sind alle auf dem besten Weg, zu den Klängen hinzukommen, die etwas für uns bedeuten, die wir überall, nicht nur im Rundfunk, gerne hören: Die Schätze unserer alten Lieder und die Chorwerke neuerer Zeit, die trotz ihrer Schönheit viel zu wenig bekannt sind. Fürwahr, ein weites Feld für rangelustige Menschen!

Ab 23. Juli: Studio Tübingen

Der Termin, an dem das Studio Tübingen seine Sendungen aufnehmen sollte, der 15.7., muß noch einmal um acht Tage verschoben werden. Nuncmehr soll das Studio Tübingen vom 23. Juli an auf Wellenlänge 195 m senden, und zwar täglich von 8.20 bis 8.30 Uhr und von 12.10 bis 12.20 Uhr Nachrichten aus Württemberg-Hohenzollern. Am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche von 11.30 bis 12 Uhr und am Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 10.30 Uhr hört man aus Tübingen Heimatsendungen. Über diese regionalen Sendungen hinaus wird sich das Studio aber auch in das zentrale Programm des Südwestfunks mit literarischen, volksmusikalischen Sendungen und mit Universitätsstunden einschalten. Zum Sendestellenleiter ist Dr. Quellmalz ernannt worden. Die Nachrichten werden von dem bisher am Studio Freiburg beschaffigten Sprecher Scherer gesprochen.

Liebeneiner filmt in Süddeutschland

Der Filmregisseur Wolfgang Liebeneiner, der zur Zeit einen Film über das Problem der heranwachsenden Jugend unserer Zeit vorbereitet, will im Herbst dieses Jahres in Mannheim, Wiesbaden und Heidelberg Aufnahmen drehen. Der Heidelberger Autor und Mitverfasser des Drehbuchs zu dem Film „Liebe 47“, Dr. Fischer, wurde mit der Ausarbeitung des Drehbuchs für den neuen Film beauftragt.

Ab 23. Juli: Studio Tübingen

Der Termin, an dem das Studio Tübingen seine Sendungen aufnehmen sollte, der 15.7., muß noch einmal um acht Tage verschoben werden. Nuncmehr soll das Studio Tübingen vom 23. Juli an auf Wellenlänge 195 m senden, und zwar täglich von 8.20 bis 8.30 Uhr und von 12.10 bis 12.20 Uhr Nachrichten aus Württemberg-Hohenzollern. Am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche von 11.30 bis 12 Uhr und am Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 10.30 Uhr hört man aus Tübingen Heimatsendungen. Über diese regionalen Sendungen hinaus wird sich das Studio aber auch in das zentrale Programm des Südwestfunks mit literarischen, volksmusikalischen Sendungen und mit Universitätsstunden einschalten. Zum Sendestellenleiter ist Dr. Quellmalz ernannt worden. Die Nachrichten werden von dem bisher am Studio Freiburg beschaffigten Sprecher Scherer gesprochen.

Ein neuer Zuckmayer

C. Zuckmayer hat ein neues Schauspiel „Gesang im Feuerofen“ vollendet, das wahrscheinlich von Heinz Hilpert in Göttingen uraufgeführt werden wird. Es ist völlig unpolitisch und wendet sich, wie der Dichter erklärt, vor allem an junge Menschen.

Noch eine echte „Mona Lisa“

Ein im Besitz der amerikanischen Familie Vernon befindliches Bildnis der Mona Lisa von Leonardo da Vinci wurde von dem Kunsthistoriker Dr. T. M. Judson von der Harvard University als echt bezeichnet. Das Werk ist etwas breiter als die bekannte Fassung im Louvre und weist auf beiden Seiten Stellen auf. Die Haltung beider Porträts ist die gleiche, nur scheint das amerikanische etwas älter zu sein, da die Gesichtszüge jünger und weicher im Ausdruck erscheinen. Die Familie Vernon wohnt seit 1797 in Newport (Long Island).

Ein Altersheim für Musiker

Das im Jahre 1894 von Giuseppe Verdi in Mailand gestiftete Altersheim für Musiker, „Casa Verdi“, das während des Kriegs beschädigt wurde, wird wieder instandgesetzt. Eine von amerikanischen Musikern unter der Führung der Tochter Toscanini, Wanda Horowitz, durchgeführte Sammlung hat bis jetzt 10.500 Dollar (rund 42.000 Franken) ergeben, die dem Haus überwiesen worden sind.



# SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

### Dieburger Dreieckrennen

H. P. Müller startet dreimal — „Säuglinge“ contra Kompressoren — Seitenwagenklasse sehr gut besetzt

Die einlaufenden Meldungen für das am 10./16. Juli stattfindende Dieburger Dreieckrennen lassen darauf schließen, daß auch die diesjährige Veranstaltung wieder eine erstklassige Besetzung erfahren wird.

So haben in der kleinen Klasse der 125-cm-Maschinen u. a. H. P. Müller, Thorn, Hofmann, Hammer und Pohl ihre Nennungen abgegeben.

H. P. Müller wird auch das Rennen der 250-cm-Klasse bestreiten, wobei er auf den Karlsruher Hermann Gehlenz auf seinen schnellen, hochtourigen Moto-Parilla, Thorn-Pricker auf der Moto-Guzzi, mit der der Italiener Buffo 1949 Weltmeister wurde, und ferner auf die schnelle DKW-Fahrer Winkler, Daiker, Köhlfink, Rudi Maier und den „Rund-um-den-Schotten“-Sieger Karl Lottes treffen wird.

In der 350er-Klasse geht der Bielefelder Müller zum dritten Mal an den Start. Siegfried Wünsche (DKW), Kurt Mansfeld (DKW) und Kurt Nitschky (DKW) werden hier außer der starken Gegensechaft von Müller auch mit den schnellen „Säuglingen“ von Roland Schnell (Moto-Parilla), Rudi Knees (AJS), Thorn-Pricker und Aidingen (beide auf Vespa) zu rechnen haben.

In der 500-cm-Klasse werden die Saugmotorenfahrer unter sich sein. Als klarer Favorit gilt hier von Weodice auf seiner neuen 1950er Norton, dessen schärfste Rivalen Nitschky (NSU), Ziemer (NSU), Fuß (englische Triumph) und die BMW-Fahrer Hoske, Kellner, Eberlein, Plank und Lamprecht sein werden.

Auch die beiden Seitenwagenklassen sind mit bekannten Spitzenfahrern besetzt. U. a. haben hier Müller, Seppenhauer, Schiffer, Ziemer, Mohr, Haselbeck, Strengert und Schmid gemeldet. Ein großes Feld von Auswärtfahrern wird bereits am Samstag die Veranstaltung einleiten.

### Zwei wichtige Meisterschaften

#### Süddeutsche Wasserballmeisterschaften

Die diesjährigen süddeutschen Wasserballmeisterschaften werden in dem Werkbad der Firma Spießhölzer und Braun in Heubach bei Schwäbisch Gmünd ausgetragen. An den Meisterschaften sind die süddeutschen Landesmeister teilnahmeberechtigt. Es spielen vier Mannschaften, jede gegen jede.

Samstag: SV Ludwigsburg — SV 99 München; Bayern Nürnberg — Nikar Heidelberg.

Sonntag: Bayern Nürnberg — München 99; Nikar Heidelberg — Ludwigsburg; München 99 — Nikar Heidelberg; Bayern Nürnberg — Ludwigsburg.

Die Stärke der Mannschaften ist ziemlich ausgeglichen, so daß kein ausgesprochener Favorit vorhanden ist. Lediglich der Titelverteidiger Bayern Nürnberg hat durch seine große Spielerfahrung vielleicht ein kleines Plus aufzuweisen. Recht interessant dürfte das Abschneiden des SV Ludwigsburg werden, der auf seiner Westdeutschlandreise vor zwei Wochen gegen die westdeutsche Spitzenklasse beachtliche Erfolge erzielte. Ähnlich ist die Situation bei Nikar Heidelberg, dessen Stütze der Altinternationaler Kummer ist. München 99 hat eine sehr junge Mannschaft zur Stelle, die durch den Internationalen Hauser als einzigen älteren Spieler verstärkt wird.

Gleichzeitig wird am Sonntagmittag zwischen dem ersten und zweiten Spiel die württembergische Meisterschaft über die 1500 m-Strecke im Kraulen ausgetragen, bei der der Gmünder Kühfuß als Favorit gilt.

#### Schwerathletikmeister werden ermittelt

Die Metropole der südwestdeutschen Schwerathletik, der Ludwigshafener Vorort Friesenheim, ist am Samstag/Sonntag Austragungsort der deutschen Schwerathletikmeisterschaften. Insgesamt 600 Meldungen sind für die Titelkämpfe eingegangen. In den Ringwettkämpfen haben in den einzelnen Gewichtsklassen folgende Athleten gute Aussichten zum Titelgewinn:

Fliegengewicht: Fuldas (Eckenheim), Schwäger (Bad Reichenhall), Ghirs (Friesenheim), Bantam: Weber (Göppingen), Schlagmüller N. (Eckenheim), Halbauer (Bad Reichenhall), Feder: Bischoff (Göppingen), Weber (Sandhofen), Haßlöcher (Friesenheim), Leicht: Zubrod (Ludwigshafen), Mundschenk (Eckenheim), Welter: O. Schlagmüller (Eckenheim), Godde (Dortmund), Wittmann (Friesenheim), Mittel: Paar (Bad Reichenhall), Fink (Göppingen), Stein (Friesenheim), Halbschwer: Leichter (Eckenheim), Ehret, Böhmer (beide Bad Reichenhall), Schwer: Sieber (Dortmund), Enzinger (Bad Reichenhall).

Im Rassenkraftsport dürften sich Wolf (Karlsruhe) und Storch (Fulda), der bekanntlich vor kurzem die bisher von Wolf gehaltene deutsche Bestleistung im Harten Werks auf 58,68 m verbesserte, einen harten Zweikampf liefern. Für eine Überraschung sind der Hamburger Hein, die Gebrüder Zehner (Heilbronn) sowie Seeger (Eßlingen) gut.

Mit Laubenheim a. Rh., Gemrnigheim und Endersbach haben die stärksten Mannschaften für das Tausziehen gemeldet. Um den Sieg in den Rundgewichtstagen bewerben sich Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Döbeln und Gemrnigheim.

#### Nun doch Fellbach gegen 1950 München

Der am letzten Samstag „abgesetzte“ Kampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im

im Gewichtstagen zwischen dem SV Fellbach und München 1950 in Stuttgart-Fellbach wird am kommenden Samstag ausgetragen.

### Großes Fußballturnier in Nürnberg

Aus Anlaß der 800-Jahrfeier der Stadt Nürnberg veranstaltet die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vom 14. bis 23. Juli in Nürnberg ein internationales Fußball-Turnier. Bisher haben sieben Mannschaften, darunter fünf ausländische ihre Zusage abgegeben. Aus Skandinavien wird der schwedische Hochschulmeister Friborg sowie der dänische Hochschulmeister Aarhus erwartet. Weitere Vertretungen kommen von der Universität Neapel, von der Hochschule für Welthandel in Wien und der Handelshochschule St. Gallen. Favorit des Turniers dürfte wohl die dänische Auswahl sein, da die komplette Elf der Uni Aarhus in der dänischen Nationalliga spielt. Jede Mannschaft muß während des Turniers drei Spiele absolvieren.

### Weltmeisterschafts-Endrundenspiele

#### Brasilien — Spanien 6:1

Das Gastgeberland Brasilien beendete das zweite Endrundenspiel um die Fußballweltmeisterschaft 1950 im ausverkauften Stadion von Rio de Janeiro überlegen mit 6:1 Toren. Die Platzherrn lagen bereits zur Halbzeit 3:0 in Führung.

#### Uruguay — Schweden 3:2

Nach einer Halbzeitführung von 2:1 Toren der schwedischen Mannschaft gegenüber Uruguay konnten die Südamerikaner in der zweiten Halbzeit aufholen und aus dem Spiel, das in Sao Paulo stattfand, mit 3:2 Toren als Sieger hervorgehen.

#### Neue Punkttabelle

Nach der zweiten Spielserie um die Fußball-Weltmeisterschaft 1950, die in Brasilien zwischen den vier Endspielkandidaten (Brasilien, Spanien, Uruguay und Schweden) abgewickelt wurde, ergibt sich nunmehr folgende Punktwertung:

1. Brasilien 4 Punkte, 2. Uruguay 3 Punkte, 3. Spanien 1 Punkt, 4. Schweden 0 Punkte.

Die letzten zwei Spiele werden am kommenden Sonntag wie folgt ausgetragen: Brasilien gegen Uruguay in Rio de Janeiro, Schweden gegen Spanien in Sao Paulo.

### Hochschul-Leichtathletikvergleichskampf

Im Karlsruher Hochschulstadion fand ein Leichtathletikvergleichskampf der Universitäten Heidelberg, Tübingen und Freiburg sowie der Hochschulen Karlsruhe und Stuttgart statt. Als Sieger ging die Universitätsmannschaft von Heidelberg mit 171,5 Punkten vor Karlsruhe mit 163 Punkten, Stuttgart mit 143 Punkten, Tübingen 121 Punkten und Freiburg mit 100,5 Punkten hervor.

## Turner kämpfte um Weltmeisterschaften

### Deutschlands Turner als Zaungäste in Basel

Der Internationale Turnverband ermittelt vom 13. bis 18. Juli in Basel seine Weltmeister. Mehr als die Hälfte der 30 dem ITB angehörenden Nationen bieten ihre besten Kräfte auf. Das Programm ist insofern erweitert worden, als neben dem Einzelwettbewerb im Fünfkampfkampf auch an den einzelnen Geräten und in der Freübung sowie im Mannschaftskampf (und auch hier wieder in den einzelnen Übungen) Weltmeistertitel vergeben werden.

Dazu kommen noch die Turnerinnen, die neben dem Achtkampf auch in den vier Einzelwettbewerben Meistertitel erringen können, ferner noch zwei Mannschaftswettbewerbe. So sind rund 130 Gold-, Silber- und Bronse-Medallien zur Auszeichnung der erstplatzierten Turner und Turnerinnen notwendig. Deutschlands Turner werden nur als Zuschauer in Basel sein, da der DAT noch nicht Mitglied des ITB ist.

## Kreis-Turnfest in Bruchhausen

Das Kreisturnfest in Bruchhausen gestaltete sich zu einem mächtigen Bekenntnis zur Turnsache. Es war vorzüglich besichtigt und musterhaft organisiert. Während der Vormittag in erster Linie im Zeichen der Einzelturner und Turnerinnen stand und mitreißende Kämpfe in dem leichtathletischen Mehrkampf und dem Kampf um die Punkte an den Geräten brachte, war der Nachmittag den Massenvorfürhungen gewidmet. Anmut paarte sich mit Präzision bei der Durchführung der Massenvorfürhungen der Turnerinnen als auch dann, als die Turner begannen, das weite Sportgelände zu füllen. Erstaunlich, was nach unserer Kriegsverehrten zeigten: Ein weiteres Zeichen dafür, daß gerade die Körperpflege und hier in erster Linie das Turnen das angetan ist, diese Kriegsoffer wieder zu vollwertigen Menschen zu machen.

Vor allen Dingen sei aber auch der Jugend gedacht, die das größte Kontingent dieses Sportfestes stellte. Fair und sauber wurde um jeden Punkt gekämpft und neidlos das bessere Können des Kameraden anerkannt, der nun einmal die bessere Veranlagung mitbrachte.

#### Aus der Siegerliste

12-Kampf Oberstufe Männer: 3. Karl Bohnenstengel, Bruchhausen, 203,7 Punkte.  
19-Kampf Oberstufe: 3. Karl Bohnenstengel, Bruchhausen, 188,7 Punkte.

### Bundesoffenes Kunstkräftsporifest

Der württembergische Kraftsportverband veranstaltet am kommenden Sonntag in Stammheim einen bundesoffenen Kunstkräftsportwettkampf, an dem sich Gruppen aus ganz Deutschland beteiligen werden. Der württembergische Kraftsportverband stellt rund dreißig Riegen. Außerdem werden Gruppen aus Hamburg, aus Hessen und der Pfalz anwesend sein. Die Wettkämpfe gelten als letzter Aufgabelopp für die deutschen Kunstkräftsportmeisterschaften, die voraussichtlich in Backnang (Nordwürttemberg) stattfinden werden.

### Die „Tour de France“ lief an

Der amerikanische Schauspieler Orson Welles („Der dritte Mann“) gab den Startschuß zur 37. Tour de France. 116 Fahrer aus sieben Nationen machten sich auf die Reise, die sie in den nächsten Tagen über 4532 Kilometer durch ganz Frankreich führen wird. Die erste Etappe, zu der die Fahrer ansetzen, wird sie zunächst bis Metz bringen (307 Kilometer), von dort geht die Fahrt nach Lüttich, Belgien, zurück nach Frankreich, und am Sonntag nach Lille. Nach Lille verläuft die Route entlang der Kanalküste und der französischen Westküste bis zu den Pyrenäen. Von dort geht es nach Nizza und San Remo und schließlich zurück nach Paris. Als Favoriten des diesjährigen Rennens gelten der Italiener Bartali und der Franzose Robic. Der Sieger des letzten Jahres, Coppi, kann in diesem Rennen wegen einer Verletzung nicht teilnehmen.

### Lamotta (USA) verteidigte seinen Titel

Der in New York ausgetragene Titelkampf zwischen Titelverteidiger Jake Lamotta (USA) und seinem Herausforderer Tiberio Mitri (Italien) um die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht endete mit einem Punktsieg des Amerikaners.

### VfB Stuttgart startet „Zündholzaktion“

Trotz seiner großen sportlichen Erfolge ist der Deutsche Fußballmeister VfB Stuttgart finanziell in keiner allzu rosigen Lage. Seit Jahren wurden alle Überschüsse für die Instandsetzung der im Krieg zerstörten Platzanlage verwendet. Unter großen finanziellen Opfern konnten wieder ein Spielfeld hergerichtet, Zuschauertribüne aufgeworfen und ein Clubhaus im Rohbau fertiggestellt werden. Damit das Innere des Clubhauses ausgebaut werden kann, startet der VfB eine „Zündholzaktion“. Die Zündhölzer, die in zahlreichen Geschäften verkauft werden, tragen Nummern, die nach Beendigung der Aktion verlost werden. Den Spendern winken dabei wertvolle Gewinne.

### Deutsche Amateurstraßenmeisterschaften

Am kommenden Sonntag starten die besten deutschen Amateurstraßenfahrer zur deutschen Straßenmeisterschaft mit Start und Ziel auf der traditionellen Solituderennstrecke bei

Stuttgart. Mit 180 Meldungen in der Seniorenklasse und 184 Nennungen bei den Junioren haben die diesjährigen deutschen Straßenmeisterschaften ein überaus starkes Teilnehmerfeld erhalten. Im letzten Jahr starteten nur 94 Fahrer. Die Strecke ist etwas kürzer als die des vergangenen Jahres. Sie führt von der Solitude über Ellingen — Calw — Teinach — Herrenberg und zurück zu Start und Ziel (193,6 km).

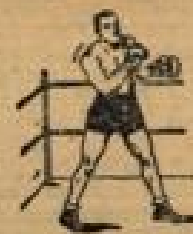
An der Fahrt beteiligen sich die besten Fahrer aus ganz Deutschland einschließlich Berlin. Von den bekanntesten Fahrern sind vertreten: Hennerici (Staubwolke Köln), Kugelmann (Amor München), die Gebrüder Hugger (Schwenningen), der Württ. Straßenmeister Splieth (Eßlingen), Baitinger (Oschelbronn), Hünnerbein (Schwalbe Solingen), Jagodzinski, der letztjährige Zweite, aus Fröndenberg, Schulte (Köln), Egle (Ulm) und der Meister des Jahres 1948, Eugen Hasenforther (Stuttgart).

### 116 Konkurrenten bei „Tour de France 1950“

Das Feld der 116 Fahrer der diesjährigen „Tour de France“ ist nunmehr komplett. Es wurden acht Mannschaften zu je zehn Mann und sechs Mannschaften zu je sechs Mann gebildet, wobei Italien und Belgien wiederum zwei Teams zugestanden wurden. Die Zahl der französischen Konkurrenten beträgt 66, denen 50 Ausländer gegenüberstehen. Dem in Konstanz wohnhaften Sportreporter des Südwestfunks, Rolf Wernicke, wurde von Radio Saarbrücken das Angebot unterbreitet, die Reportagen von der diesjährigen „Tour de France“ zu übernehmen. Wernicke hat das Angebot akzeptiert.

### Gut besetzte Mainzer Ruderregatta

Insgesamt 950 Ruderer mit 177 Booten aus 36 Vereinen starteten bei 44 Rennen im Rahmen der Mainzer Ruderregatta. Höhepunkt der Regatta dürfte der Wettbewerbs der großen Achter darstellen, in dem der Deutsche Meister RG Fförsheim/Rüsselsheim auf den Kölner RV 77 treffen wird. Neben den beiden genannten Mannschaften startet der RC „Saar“ Saarbrücken im Rennen der Jubiläumsachter. Im Senioren-Einer treffen erneut Götter Lange (RG Germania Frankfurt) und Horst Wilke (Hannover) aufeinander. Der deutsche Vierer-Meister RG Fförsheim/Rüsselsheim hat im Kölner RV 77 den stärksten Rivalen. — Der Ruderverein Mainz-Weisenau hat sich neben dem Mainzer Ruderverein als erster früherer Mainzer Ruderverein wieder konstituiert und für die Regatta zwei Nennungen abgegeben.



Sparte Boxen

### Langensteinbach. Bei den Ausscheidungskämpfen um die „Badische Meisterschaft“

schied in der Vorrunde der Junioren D. Auer aus; er verlor den Kampf knapp nach Punkten. Ebenso verlor der bekannte W. Denninger in der Vorrunde seinen Kampf nach Punkten, so daß nur H. Ruf mit einem Sieg sich die Anwartschaft auf die Endrunde oder Deutsche Meisterschaft eroberte. Doch der Kampf der Endrunde war für H. Ruf nicht so leicht, obwohl er in der 2. und 3. Runde überlegen kämpfte, wurde ihm die Meisterschaft entzogen. Es ist dies ein trauriges Zeichen von sportlicher Unkameradschaftlichkeit, welche da an dem Punkttrichterchen von den Herren gezeigt wurde. Das zeigte schon der Ansturm der Zuschauer von Karlsruhe-Pforzheim und Umgegend gegen den Ring, als das Urteil über sie verkündet wurde und es wäre bestimmt kein Fehler und Schaden gewesen, wenn man diese Herren mit saftigen Linken und schweren geraden Rechten etwas die Köpfe blaugrün gelb bearbeitet und zur Rechenschaft gezogen hätte. H. R. gratulieren wir, denn in den Augen aller ist er der Sieger.

### Benutzungsplan der Turnhalle im Realgymnasium für Turnwettk

Tag	Uhrzeit	Sparten
Montag	20.30—21.30 Uhr	Turnerinnen
		Frau Dreher
Dienstag	18.00—19.00 Uhr	Mädchen 12—14 Jahre
		Frau Offergeld
	20.30—21.30 Uhr	Frauen
		Frl. Geisert
Mittwoch	20.00—22.00 Uhr	Turner
		Herr Kaufmann
Donnerstag	Während des Sommers 19.00 bis 20.00 Uhr	Jungturnerinnen
		Herr Kirsch
	Während des Winters 20.00—22.00 Uhr	Handb.-Fußb.-Gymnastik
		Herr Glasstetter
Freitag	18.00—19.00 Uhr	Knaben 12—14 Jahre
		Herr Kirsch
	20.00—22.00 Uhr	Männer
		Herr Strüt
Samstag	14.00—15.00 Uhr	Mädchen 6—10 Jahre
		Frau Offergeld
	15.00—16.00 Uhr	Knaben 6—10 Jahre
		Herr Kirsch

### Ergebnisse

Platz	erste	zweite	dritte
Tsch. Durlach	8	4	1
KTV 46	6	6	3
Tsch. Mühlburg	4	2	1
MTV	3	0	1
TSV Bulach	2	2	1
TuS Beiertheim	2	1	2
TSV Weingarten	2	2	0
Graben	1	4	3
TSV Rintheim	1	—	—
Felz SV	1	1	1
Eisenb. Sportgem.	1	—	—
Fr.SSV. Karlsruhe	—	1	2
Malsch	—	1	—
Jöhlingen	—	1	—
Söllingen	—	1	—
Knielingen	—	—	2
Grötzingen	—	1	5
Tsch. Hagefeld	—	3	1
Berghausen	—	—	2



Aus der Stadt Ettlingen

Eine geschlingelte Geschichte

Schreiend läuft ein Junge aus dem Wald. Angstverzerrt sind seine Züge, als er brüllt: „Kreuzottern, dort, zwei Stück!“ Dabei deutet er entsetzt auf das Dickicht am Waldrand.

Ich beruhige den Jungen und bringe ihn soweit, daß er sich mit mir wieder in die Nähe der Büsche wagt, in denen die Schlangen sein sollen. Wir bewaffnen uns jeder mit einer kräftigen Astgabel und schleichen auf einem Pfad in den Wald. Plötzlich bewegt sich etwas über den Weg — ein Stöß mit dem Ast — und schon zappelt eine Schlange unter dem Würgegriff der Gabel. Der Körper des Tieres windet sich und schlägt.

„Hau' sie doch rasch tot!“ fordert mich der Junge auf. „Schnell, Kreuzottern sind doch so gefährlich!“ „Ja, Kreuzottern schon, aber das, was wir da fangen, ist ja gar keine!“ „Aber natürlich, sieh' doch die Rückenzeichnung und auch die Länge des Tieres — es muß eine Kreuzotter sein.“ „Tja, das Aussehen trügt! Schau' genau hin: Erstens ist die Schlange nicht so lang wie die Kreuzotter, zweitens ist sie ja fast hellgrau und drittens ist die berühmte Rückenzeichnung nicht ganz genau dieselbe.“ „Was ist es denn?“ „Nicht nur ein harmloses, sondern sogar ein nützliches Tier: die Grau- oder Schlingnatter.“ „Und wenn sie beißt — ist das bei ihr auch so gefährlich?“

Ich fuchtele mit dem Finger vor dem Kopf der Schlange hin und her; blutrartig schießt sie nach meiner Hand und es gelingt ihr, in den Finger zu beißen, ehe ich mich's versehe. Zwei nadelstichgroße Hautöffnungen lassen einige Tröpfchen Blut heraustreten. Das ist aber auch alles. „Siehst Du? Das ist die ganze ‚Gefährlichkeit‘ dieser Mäusevertilgerin! Übrigens, sag' Deinen Freunden, sie sollen bei ihren Schlangenjagden dieses Tier unbehellig lassen, es ist in manchen Gebieten Süddeutschlands fast ausgestorben und steht unter Naturschutz.“

Ich hebe die Astgabel hoch. Einen Moment bleibt die Schlange unbeweglich, dann gleitet sie schnell unter die Büsche. Nur ein leises Rascheln war noch kurz zu hören.

Der Küfer-Verbandstag

Rings um das Schloß herrscht ein emsiges Treiben und Schaffen, um für den morgen beginnenden Küferverbandstag alles vorzubereiten. Über 50 Aussteller bauen ihre Stände auf, in denen die neuesten Spezialmaschinen und Küferarbeiten gezeigt werden. Die Ausstellungsleitung hat ein Büro im Nordostflügel eingerichtet und ist dort auch telefonisch über 158 zu erreichen. Geschäftsführer Erich Kehrbeck leitet von dort aus die Organisation. Vom Büro aus besteht eine Lautsprecher-Verbindung auf die Festplätze, die in den nächsten Tagen von Tausenden von Besuchern aufgesucht werden. Da das große Festzelt nicht ausreicht, werden bei sonnigem Wetter noch einige Sonnenschirme für Gästetische im Freien benötigt. Wer über das Wochenende einen solchen breiten Sonnenschirm für den Verbandstag zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, dies im Tagungsbüro zu melden. Die Mahlzeiten werden von den Tagungsteilnehmern in den Ettlinger Gaststätten eingenommen. Sowohl nach den Privatquartieren wie nach den Gaststätten wird in diesen Tagen von den auswärtigen Gästen oft gefragt werden und jedem Ettlinger wird es eine Ehrenpflicht sein, bereitwillig Auskunft zu geben. Auch die Anregung, die Häuser zu schmücken und zu beflaggen, sei hier nochmals wiederholt, denn Ettlingen bekommt Besuch aus ganz Baden, Württemberg und der Pfalz.

Vom Friedensgericht

Von der Tagesordnung der öffentlichen Friedensgerichtssitzung am Donnerstag wurde der erste Fall abgesetzt, weil die Antragstellerin erkrankt war; es ist nun mit einer außergerichtlichen Regelung hat. Der Vergleich in einer Beleidigungsklage zwischen Bewohnern einer Baracke kam nicht zustande. Auch zwischen einem Lehrherrn und einem Lehrling kam es in einer Kassenangelegenheit nicht zu dem vom Gericht empfohlenen Vergleich. Beide Fälle müssen nun an das Amtsgericht verwiesen werden.

Noch glimpflich abgegangen

Ein beladener Lastwagen mit 2 Anhängern fuhr beim Bahnübergang von Bruchhausen über die Schienen. Der letzte Anhänger wurde von dem herannahenden Zug erfaßt. Es ist noch nicht geklärt, weshalb die Schranken Donnerstag früh um 2.15 Uhr nicht geschlossen waren. Der Sachschaden ist erheblich, Personen wurden nicht verletzt.

Zur Fahrt des „Fidelen Sonntagsbummlers“ nach Stuttgart

An Besonderheiten zeigt die „Deutsche Gartenschau“ einzigartige Schöpfungen der Gartenbaukunst (Wasserspiele, Tal der Rosen, viel Neuzüchtungen usw.). Eine Sessel-Schwabebahn, eine Kleinisenbahn und ein Höhenfahrad laden zur Benutzung ein. Auf höchster Spitze steht der gläserne Aussichtsturm, zugleich Mast eines Ultra-Kurzwellensenders. Eine Industrieschau mit vielen technischen Neuerungen für Arbeitsvereinfachung und Arbeitsbeschleunigung ist der Gartenschau angeschlossen. Für Sonderzugsteilnehmer ist der Eintritt in die Gartenschau verbilligt.

Verkaufszeiten im Landesbezirk Nordbaden

Im Landesbezirk Nordbaden dürfen Lebensmittelgeschäfte vor 7 Uhr morgens, jedoch nicht vor 5 Uhr, öffnen, wenn eine Genehmigung der Ortspolizeibehörde dafür eingeholt wird. Der Präsident des Landesbezirks Nordbaden hat den Ladenschluß auf 19 Uhr festgesetzt. Bei besonderer Genehmigung durch die Ortspolizei können die Läden jedoch bis spätestens 21 Uhr offen halten. An Sonn- und Feiertagen müssen die Verkaufsstellen des Handelsgewerbes geschlossen bleiben.

Damit auch die anderen heimkehren

Heimkehrer-Ausschuss Ettlingen gegründet

Der Einladung zu einer Versammlung am Mittwochabend im „Darmstädter Hof“ waren etwa 60 Ettlinger Heimkehrer gefolgt. Nach der Begrüßung durch Pensewart Pulvermüller sprach Albert Salzer über die Ziele der Heimkehrerorganisation. Sie will sich für die gerechte Behandlung aller Heimkehrer und die Rückkehr der noch nicht entlassenen Kameraden in Ost und West einsetzen. Der Vorsitzende des Badischen Landesvorsitzenden der Heimkehrer, Dr. Walter (Karlsruhe) befaßte sich vor allem mit dem Heimkehrergesetz und beanstandete, daß es fast nur für die nach dem 1.4.50 Zurückgekehrten wirksam sei. Die Heimkehrerhilfe dürfe nicht so eng begrenzt werden.

In der sehr regen Diskussion wurde die Gründung eines Ortsausschusses beantragt. In die Leitung wurden Richard Preisig, Hermann Ullmer und Franz Brenk gewählt. Fast alle Epschienenen meldeten sich als Mitglieder an. Der Verband ist überparteilich und besteht nur so lange, bis alle Gefangenen und Internierten heimgekehrt sind. Durch die Gründung des Ortsausschusses ist ein in den letzten Monaten oft geäußerter Wunsch der Ettlinger Heimkehrer erfüllt, die dazu berufen sind, auf Grund ihrer schweren Erlebnisse ganz besonders zur Versöhnung im ganzen Volk beizutragen.

Harmonisches Gemeindeleben durch Seelsorge

30-jähriges Priesterjubiläum des Hochw. H. Pfarrers Otto Junker, Spessart, am 16. Juli

Das Kapitel der Spessarter Ortschronik über die Priester, die in Spessart wirkten oder aus der Gemeinde hervorgegangen sind, beschließt der Hochw. Jubilar mit den Versen Friedrich Wilhelm Webers, der Dichter von Dreizehnlinden:

... ob auch das und dieses  
Herb und ungebührlich scheinend:  
Die Du zeigst, sie waren Menschen,  
Gute Menschen, wie ich meine. —

Mit diesen Versen hat unser Seelsorger sich selbst gut charakterisiert. Vor beinahe 22 Jahren, am 5. Dezember 1928 kam Pfarrer Junker zu uns nach Spessart. — Er brachte anscheinend den Vorsatz mit, falls ihm die Pfarrei übertragen werden sollte, nicht länger zu bleiben als 10 Jahre, was länger ginge, meinte er schelmisch, sei von Übel. Aber irren ist menschlich — er ist länger geblieben und heute, nach 22 Jahren steht er als Seelsorger in unserer Gemeinde, hoch geschätzt und geehrt von jedermann — und was noch viel mehr wert ist, geliebt als ihr guter Hirte von allen!

Pfarrer Junker ist zu Schutterwald am Maria-Himmelfahrts-Tage des Jahres 1892 geboren. In Offenburg besuchte er das Gymnasium und machte im Juli 1913 das Abitur. Sein Theologiestudium in Freiburg i. Br. mußte er unterbrechen, da er zum Heere einberufen wurde. Beim Feldzug in Frankreich wurde er dreimal verwundet; das letzte Mal an seinem 25-jährigen Geburtstag. Sein rechter Arm ist infolge der Verwundung steif geblieben. Nach der Priesterweihe am 30. Juni 1920 war der Jubilar Kaplan in Glottertal, Forbach im Murthal, Schopfheim im Wiesental, Hambrücken und Mannheim (Unsere liebe Frau). Von dort zog er 1928 zunächst als Pfarrverweser nach Spessart, wo er am Pfingstmontag 1930 als Pfarrer investiert wurde.

Unser Seelsorger hat sicherlich die bewegtesten Tage die Spessart in seiner 800-jährigen Geschichte bezeugen werden, mit und in seiner Pfarrgemeinde miterlebt. Es erübrigt sich Einzelereignisse aufzuzählen. Die Zahlen 1933—1945 bedeuten uns eine Zeit ständiger Angst und Ungewißheit, eine unheilschwangere Zeit nicht nur für unsere Gemeinde oder unser Volk, nein für Europa, und noch mehr, man kann heute sagen, für die ganze Welt. In all diesen bitteren Jahren und Tagen stand Pfarrer Junker in seiner Gemeinde als ihr Hirte und als Vermittler der Gnade und damit der Hilfe des Himmels. Er hat mit seiner Pfarrei gelitten und geopfert, er hat Leid und Freud mit ihr geteilt.

Es wäre nicht im Sinne des Jubilars, wollten wir all die Verdienste aufzählen, die er sich in den 22 Jahren seiner Seelsorgearbeit in unserer Pfarrgemeinde erworben hat. So viel aber darf gesagt werden, daß, wenn auch die Folgen der furchtbaren Kriegsjahre mit den bekannten demoralisierenden Erscheinungen nicht ganz spurlos an unserer Gemeinde vorbeigingen, die Pfarrei heute zu denen des Alblands gehört, in denen das religiöse Leben blüht, die kirchlichen Vereine recht aktiv sind, die Jugend aufgeschlossen ist für Fragen des kirchlich-kulturellen und öffentlichen Lebens und eine harmonische Zusammenarbeit zwischen der politischen und kirchlichen Gemeinde besteht. Dies alles ist der klugen Haltung und Führung des Jubilars zum größten Teil zuzuschreiben. Pfarrer Junker ist ein großer Bücherfreund und eifriger Pfleger des Privatstudiums; mit wahren Eifer obliegt er geschichtlichen Studien und Forschungen. Er hat eine umfangreiche Ortschronik geschrieben, die ihn in den Annalen unserer Pfarrei verewigt. Sonntag für Sonntag lauschen seine Pfarrkinder mit Freude und Aufmerksamkeit seinem Wort auf der Kanzel, wo er es meisterhaft versteht, aus dem reichen Schatz seines Wissens zu schöpfen und stets neu für das Reich Gottes zu werben.

Daneben ist ihm in den letzten Jahren eine große Sorge erwachsen durch die schwere Beschädigung unserer Kirche, die durch Kriegseinwirkung starke Zerstörungen erlitt. Vor wenigen Jahren erst hat Pfarrer Junker sein Kirchlein renovieren lassen. Dieses Werk wurde verachtet. Müllig packte der Seelsorger nach den Zerstörungsjahren neu zu und beschaffte mit Hilfe seiner Pfarrkinder das Notwendigste. Die Kirche mußte vollständig neu gedeckt werden, sämtliche Fenster waren neu zu beschaffen, die Glocken fehlten und vieles andere mußte zunächst notdürftig repariert werden. Jetzt steht der Pfarrer vor der neuen Aufgabe, die Innenrenovation durchführen zu lassen. Aus diesem Grunde nimmt die Pfarrgemeinde das 30-jährige Priesterjubiläum ihres Seelsorgers zum Anlaß, diese Feier mit einem kleinen Volksfest zu verbinden, um einige Mittel zu beschaf-

fen, die sie dem treuen Hirten zur Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit zur Verfügung stellen will.

So nimmt die ganze Gemeinde innigen Anteil am Ehrentag ihres Seelsorgers und feiert mit ihm sein Jubiläum.

Wir laden aber auch Freunde und Gönner aus der Nachbarschaft herzlich ein, an unseren Feste teilzunehmen. Es würde den Schulinspektoren des Dekanats Ettlingen sicherlich freuen, wenn er auch die hochw. Mitglieder des Schulpfingels an seinem Ehrentag in Spessart begrüßen dürfte. Der Jubilar wird am Samstagabend um 19.30 Uhr feierlich eingeholt, wenn er, wie vor dreißig Jahren, aus St. Peter i. Schw. zurückkehrt, wohin er sich zur stillen Einkehr einige Tage zurückgezogen hat. Dr. L.

Burbach

Burbach. Am Sonntag veranstaltete der Musikverein „Harmonie“ sein Gartenfest. Das hiesige Bläserorchester sowie die Kapellen, welche aus Völkersbach, Schöllbrunn und Sulzbach hier zu Gast waren, sorgten für ein auserlesenes musikalisches Programm. Um auch die Vokalmusik einzuschalten, hatte der Männerchor aus Burbach die ihm zugewandene Einladung gerne angenommen. Unter seinem Chorleiter, Hauptlehrer Heck aus Moosbrunn, trug er einige Lieder vor, die besonders durch ihre tonliche Reinheit und dynamische Ausgewogenheit hervorstachen. Auch der Kirchenchor Burbach und der hiesige Kinderchor trugen in Volksliedern und Kanons zu der fröhlichen Geselligkeit bei, die das Fest kennzeichneten. — Am letzten Freitag besuchte der Röntgenwagen des staatl. Gesundheitsamtes unser Dorf und führte bei Schülern und Lehrern die gesetzlich vorgeschriebenen Reihenuntersuchungen durch. — Dieser Tage teilte die Wehrmachtabwicklungsstelle nach hier mit, daß der bisher als vermißt gemeldete Josef Masino während der letzten Kriegswochen in der Steiermark gefallen ist. Damit erhöht sich die Zahl der kleinen Holzkreuze auf dem Ehrenmal vor der Kirche auf 31. Fürwahr eine hohe Zahl von Opfern für ein Dorf von rund 600 Einwohnern! —K—

Im Moosalbtal wächst eine Zeltstadt

Das Haus der Jugend in Karlsruhe veranstaltet ab 29. Juli ein Zeltlager für männliche Jugendliche von 10 bis 25 Jahren, die nach Altersklassen aufgeteilt werden. Im Moosalbtal. Die Teilnahme an einem 7-tägigen Lageraufenthalt kostet 10 DM. Falls die Teilnehmerzahl nicht zu groß ist, können auch mehrere Wochen im Lager zubracht werden. Die gesamte Dauer beschränkt sich auf 6 Wochen.

Nähere Einzelheiten über die Teilnahme können im Haus der Jugend, Karlsruhe, Weinbrennerstr. 18, erfragt werden. Sämtliche Interessenten müssen sich vor ihrer Fahrt ins Zeltlager einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, damit keiner der Teilnehmer seine Kameraden durch eine ansteckende Krankheit gefährdet. Das Zeltlager wird von Sportlehrern, Jugendhelfern und erfahrenen Erwachsenen geführt. Im Lager besteht ärztliche Betreuung.

Dieses Entgegenkommen seitens des Hauses der Jugend wird sicherlich manchem Jungen einen abwechslungsreichen Ferienaufenthalt gewähren. Der niedrige Unkostenbeitrag von 10 DM ermöglicht es auch minderbemittelten Familien, ihre Kinder in das Lager zu schicken. Die Fahrt mit dem Omnibus zum Zeltplatz in der Nähe von Völk-

Bereins-Nachrichten

Stenografenverein Ettlingen

Am kommenden Samstag, 15. Juli, veranstaltet der Stenografenverein Karlsruhe einen Unterhaltungsabend mit Tanz im Restaurant „Vogelsang“ in Ettlingen. Hierzu sind die Mitglieder und Angehörigen des Stenografenvereins Ettlingen eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen der Ettlinger Schriftfreunde bittet die Vereinsleitung.

Gesangverein „Freundschaft“ Ettlingen

Die Sänger treffen sich am Sonntag, 16. Juli, 19.30 Uhr, im Vereinslokal z. Hirsch zur Beteiligung bei der Festveranstaltung der Küberfennung in der Stadthalle. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Das Treffen der Tischtennis-Spieler

Am Sonntag, 16. Juli, veranstaltet der Tischtennis-Club Ettlingen seine Stadtmeisterschaften auf dem Vogelsang. Eine ganze Reihe auswärtiger Vereine haben zu diesem Treffen ihr Erscheinen zugesagt: VfB Bruchsal, TTC Neureut, Reichsbahn Karlsruhe, Freie Sport- und Spielvereinigung Karlsruhe, SV Blankenloch, TuS Reichenbach, TTA Herrenalb, Titelverteidiger ist Edgar Sellheimer, Karlsruhe-Mühlburg. Interessenten können sich noch am Sonntag vormittag auf dem Vogelsang anmelden.

Was Jedermann vom Tierschutz wissen muß

Vom Tierschutzverein Ettlingen und Umgebung wird uns geschrieben: Fanggeräte, die auf Bäumen, Pfählen und ähnlich aufragenden Gegenständen oder auf Bodenhebungen angebracht werden, sind verboten. — Das Ertränken junger Katzen und Hunde ist eine Zuwiderhandlung gegen § 1 des Tierschutzgesetzes und daher strafbar. Es steht fest, daß die Jungtiere selbst nach einer halben Stunde völligen Eintauchens ins Wasser noch lebensfähig sind und wieder zu sich kommen können. Die schmerzlose Tötung nimmt der Tierschutzverein jederzeit vor, besonders auch, wenn es sich um kranke Tiere handelt. Man wende sich an den Tierheimwärtler im Schlachthof in Ettlingen. — Das Nachlaufenlassen von Hunden hinter Auto und Motorrad ist Tierquälerei. Das Laufen hinter Pferdefuhrwerken und Reistern ist kaum zu beanstanden, wenn der Hund körperlich dazu geeignet ist und die Weststrecke und die Wiltener beachtet werden. Das Anbinden von mitlaufenden Tieren an Fahrräder ist nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung verboten. Das freie Nachlaufenlassen hinter dem Fahrrad ist bei entsprechender Berücksichtigung der Gesamtverhältnisse nicht strafbar. — Lebendes Geflügel darf nur ungeschädigt in einem Korb mit Deckel oder in einem Netz mit festem Boden nach Hause getragen werden, nicht aber an den Pfählen oder zusammengehaltenen Flügeln. Händler haben entsprechend geräumige Flügeltreppen zur Beförderung zu verwenden. —K—

Werde Mitglied im Tierschutzverein. H.S.

Bewerbung als Lagerassistent für GYA-Sommerlager

Der Resident Officer Karlsruhe teilt mit: Für das Jungen-Sommerlager, das die GYA im Albtal in der Nähe von Völkersbach (LK Karlsruhe) für die Kreise Karlsruhe-Pforzheim-Bruchsal durchführt, wird für die Dauer von 6 Wochen ein Lagerassistent eingestellt. Neben freier Kost und Wohnung wird für diese Zeit eine Vergütung von 300 DM gewährt. Männliche Bewerber, die am 26. Juli 1950 mit der Arbeit beginnen können und die Erfahrung im Lagerleben haben, werden gebeten, ihre Bewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf (in deutsch) bis Mittwoch, 19. Juli, an GYA Personal Committee, Karlsruhe, Weinbrennerstr. 18, zu senden. Die zur Auswahl kommenden Bewerber werden dann für Freitag, 21. Juli, zu einer persönlichen Vorsprache eingeladen.

Bazar zu Gunsten der Kirchenrenovierung in Ettlingenweiler

Ettlingenweiler. Um die Wiederinstandsetzungsarbeiten der durch den Krieg an der hiesigen Pfarrkirche verursachten Schäden und Zerstörungen weiter zu finanzieren, wird am Samstag, Sonntag und Montag ein Bazar zugunsten unserer Pfarrkirche durchgeführt. Die ganze Gemeinde hilft zusammen, die kirchlichen und weltlichen Vereine haben sich in den Dienst der edlen Sache gestellt, um das Fest so großartig als möglich zu gestalten, damit alle Teilnehmer an demselben so viel als möglich befriedigt werden. Am Samstagabend 8 Uhr findet die Eröffnung des Bazar auf dem Festplatz mit Musik- und Gesangsvorträgen sowie mit turnerischen Vorführungen statt. Am Sonntag um 13 Uhr beginnt ein Staffellauf rings um Ettlingenweiler, an welchem sich auch auswärtige Sportvereine beteiligen. Im Laufe des Nachmittags finden auf dem Festplatz Musik- und

Liedervorträge sowie sportliche Vorführungen statt. Humorist Otto Frik aus Karlsruhe wird durch seine mit vielem Humor gewürzten wirkungsvollen Vorträge zur weiteren gemütlichen Unterhaltung beitragen. Für das leibliche Wohl ist mit allerlei Speisen und Getränken bestens gesorgt. Ein reich ausgestattete Tombola steht zur Verfügung und wird den glücklichen Gewinnern recht schön und beachtenswerte nützliche Gebrauchsgegenstände bringen; denn schon seit Wochen haben fleißige Frauenhände sich in den Dienst der edlen Sache gestellt, um nur wirklich Brauchbares und Nützliches herzustellen und als Stiftung zu veräußern. Auch wurden seitens der Bürger schöne wertvolle und nützliche Gebrauchsgegenstände gestiftet. Den Ausklang des Festes bildet am Montag eine Kinder- und Volksbelustigung auf dem Festplatz. Möge der Wetterspot an den Festtagen ein gütiges Einsehen haben!



**Mus Ehenrot**

Gartenfest der „Harmonie“

Eisenrot. Der Verband der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen hält am Freitag, 14. Juli, im Gasthaus zum „Hirsch“ eine wichtige Versammlung ab. Ein Referat der Kreisgeschäftsstelle des Verbands wird dabei über die Bestimmungen des zu erwartenden Bundesversorgungsgesetzes sprechen. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Vortrags werden nicht nur die Verbandsmitglieder, sondern auch alle anderen, die das neue Gesetz angeht, zu der Versammlung eingeladen. Ein Musikfest, das der Musikverein Eisenrot durchführt und gestaltet, findet am Sonntag, 16. Juli, im Garten des Gasthauses zum „Strauß“ statt.

**Herrenalb**

Hohes Alter

Herrenalb. Am 16. Juli feiern Wilhelm Kull, Bäckermeister i. R., seinen 85. und am 21. Juli Schneidermeister Josef Thoma seinen 89. Geburtstag in Rüstigkeit und Frische. Wir wünschen den beiden Altersjubilaren auch künftighin einen angenehmen Lebensabend.

**Reichenbach**

Gegen die Wohnungsnot

Reichenbach. Die Wohnungsbeschaffung ist eines der wichtigsten Probleme, die unsere Behörden zur Zeit beschäftigt. Die Baugenossenschaft „Neue Heimat“ beschreitet neue Wege, um ihren Mitgliedern neue Eigenwohnungen zu verschaffen. Eine neuen Erfolg konnte die Genossenschaft in unserem Dorf verzeichnen: Am 1. Juli zog der erste Siedler in sein Eigenheim in den neuen Doppelhäusern der „Neuen Heimat“ ein. Inmitten der schönen Umgebung bieten die Eigenwohnungen ein anheimelndes Fleckchen, wo sich die Besitzer nach des Tages Hast erholen können. Bald werden auch die restlichen 8 Wohnungen (die ersten 8 sind bereits bewohnbar) fertiggestellt sein. Es wäre zu wünschen, daß in Zukunft noch viele Wohnungssuchende auf diesem Weg ein anständiges Heim erhalten.

Die „Gasse“ wieder Kreisstraße

Reichenbach. Der Zustand der unter dem Namen „Gasse“ bekannten Straße ist in den letzten Jahren derart schlecht geworden, daß sie den Anforderungen des heutigen Verkehrs in keiner Weise mehr entspricht und daher auch schon bei den in Frage kommenden Behörden zu Beratungen bzw. Planungen Anlaß gab. Es wurde in Erwägung gezogen, bei einer eventuellen Instandsetzung auch gleich eine Verbreiterung durchzuführen. Die zur Planung erforderlichen Vermessungen sind bereits getätigt worden. Die Straße, die früher schon einmal zu den Kreisstraßen zählte und auch vom Kreis unterhalten worden ist, soll nach Beendigung der Instandsetzung und Verbreiterung wieder in den Verband der Kreisstraßen eingereiht werden.

Drei Vereine der Gemeinde wollten am letzten Sonntag als Gäste bei auswärtigen Vereinen. So war der Gesangsverein „Concordia“ schon am Samstagabend beim Sängerkonzert in Langensteinbach und am Sonntag bei den Sängern in Busenbach. Der Musikverein „Lyrä“ beteiligte sich an dem 30-jährigen Jubiläumsfeste des Musikvereins Ettligen und die Turner des Turn- und Sportvereins nahmen an den Wettkämpfen bei dem Kreisturnfest in Bruchhausen teil. In der Zeit vom 3. bis 8. Juli fand im Pfarrheim bzw. in der Kirche eine religiöse Woche für die Frauen statt. In einer Fülle von Vorträgen sprachen Diözesanpräses Helldörfer und die Leiterinnen der Frauen der Erzdiözese Freiburg. Die Woche fand mit einem Kaffeekränzchen ihren Abschluß.

Reichenbach. Ein mit Kindern besetzter Dreiradlieferwagen, der an einem Umzug teilnahm, fuhr in die Zuschauerreihe, wobei einer der Zuschauer verletzt wurde. Bei einer späteren Untersuchung wurde festgestellt, daß der Fahrer dieses Dreiradlieferwagens erheblich unter Alkoholeinfluß stand.

**Brief aus Schöllbrunn**

Schöllbrunn. Ein Radfahrer bog auf die Hauptstraße ein, ohne sich vorher davon zu überzeugen, ob diese frei ist. Dadurch stieß er mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde erheblich verletzt und mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden, während der Radfahrer mit dem Schrecken davonkam.

**Nochmals gegen Kartoffelfäher spritzen**

Busenbach. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden wurde bei uns die Bekämpfung des Kartoffelfäfers generell durchgeführt, d. h. von einer hierzu bestellten Spritzkolonne unter Leitung von Obstbaumwart Meier Vogel. Die Anwendung der Motorspritze des Obst- und Gartenbauvereins ermöglichte es, daß die Spritzung in knapp 14 Tagen durchgeführt werden konnte. Die Kosten der Spritzung betragen pro Ar nur 40 Pfg., das ist um die Hälfte billiger gegenüber der letzten Jahre, wo dem Stäubeverfahren oft der Vorzug gegeben wurde. Das Invasionshafte Auftreten des Käfers in diesem Jahr und jetzt das Auftreten der Larven machen es zur Pflicht, eine nochmalige Spritzung der Kartoffeläcker durchzuführen. Noch ist die Ernte nicht gesichert, wird eine generelle Bekämpfung des Käfers und der Larven unterlassen. In Fußbach bei Gegenbach im Schwarzwald starb in einem Altersheim im Alter von 83 Jahren, infolge eines Schlaganfalls, die ledige Stefanie Wagner. Die Beisetzung fand am letzten Mittwoch in dem dortigen Bergfriedhof statt.

In geradezu unverantwortlicher Weise werden von einem Teil der Bevölkerung in den letzten Tagen sog. Angstkäufe getätigt. Es zeigt dieses Verhalten von Mangel an Disziplin gegenüber der bisher schon schwer um ihre Existenz ringenden ärmeren Volksschicht. Wenn die Käufe noch von Leuten vorgenommen werden, denen bisher staatliche Unterstützung gewährt wurde, so ist dieses Verhalten um so verwerflicher. Wenn z. B. in einer Gemeinde nur 10 Familien je 1 Zentner Mehl kaufen, so braucht man kein Rechenkünstler zu sein, um sich die ver-

heerenden Folgen aus diesem unverantwortlichen Treiben auszumalen. — Montagnachmittag fand an der Volksschule die Anmeldung der nun in die Schule eintretenden Kinder statt. Klein ist infolge der Kriegsverhältnisse die Zahl des Jahrgangs 1943/44. Nur 25 Kinder, davon 3 vom letzten Jahr zurückgestellt, wurden dem Schulleiter vorgestellt. Die Zahl der Entlassschüler ist demgegenüber groß. 56 Knaben und Mädchen sagen der Schule Valet. Gegenwärtig besuchen 406 Kinder, 224 Knaben und 182 Mädchen den Unterricht. 55 davon sind Kinder von Neubürgern. 385 der Schüler sind kath. und 21 evang. Konfession.

**Friedliches Sängertfest**

„Wo man singt da laß dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Das war die Devise des Gartenfestes des Gesangsvereins „Freundschaft“ am Sonntag. Ununterbrochen erklangen die Chöre des Gastgebers sowie der Gastvereine „Sängerhalm“ Grünwettersbach, „Harmonie“ Palmbach und „Konkordia“ Reichenbach. In den Abendstunden verschönernte unsere Musikkapelle nach ihrer Rückkehr vom Musikfest in Ettligen das Fest mit schneidiger Musik. Die Beteiligung seitens der Einwohner war groß. Bis in die späten Nachtstunden saßen die Festgäste in froher Eintracht beisammen. Hier kamen keine Kreutzgelder auf. Das Volk, vor allem das deutsche, will Frieden. Wann kommen die Völker, wann ihre Regierungen zur Besinnung? — Im „Adler“ trafen sich am Samstag die Angehörigen des Jahrgangs 1912/13 zu einer Wiederschausteinfeier. Eb.

**Frohe Festtage in Langensteinbach**

Keinen Tropfen im Becher mehr und der Beutel ist schlaff und leer!

Langensteinbach. Unter diesen Spruch kann man den Abschluß des Waldfestes des Gesangsvereins „Edelweiß“ stellen. Aus vereinsrechtlichen Gründen begann dieses Fest schon am Samstagabend, denn dem Gesangsverein „Concordia“ Reichenbach war es nicht möglich, am Sonntag zu erscheinen, um seinen Gegenbesuch zu absolvieren. Und man muß diesem Verein ein Lob aussprechen, denn er stand fast vollzählig im Eichbusch zur Stelle und gab mehrere Lieder zum Besten. War es wunder, daß sich nach und nach auch die hiesige Bevölkerung durch die Hecken schlüpfend auf dem Festplatzchen einfand und bis zur Tageshelle am Sonntag früh aushielt? Und erst am Sonntag als die Gesangsvereine Auerbach und Mutschelbach ankamen! Der Wettergott hatte ein gutes Einsehen mit unserm Gesangsverein und schickte ihm den schönsten und heißesten Sonntag, doch von der Hitze hat man nicht viel gespürt auf dem Festplatz, denn er lag völlig im Schatten. Trotzdem konnte man das erfrischende Bier nicht schnell genug aus dem Faß bringen und dann die krachenden heißen Würstchen mit frischgebackenen Wecken.

Die Bevölkerung ließ ihren Gesangsverein nicht im Stich und erschien so zahlreich, daß die vorhandenen Tische und Bänke nicht ausreichen konnten. Von den vorgetragenen Liedern der Gastvereine war nicht viel zu hören, wenn man nicht in ihrer Nähe stand, denn die Töne gingen im Trubel der Menschen unter. Selbst der vom gastgebenden Verein vorgetragene Chor: „Das deutsche Lied“ fand nur bei den Nahestehenden Anklang und Beifall. In fröhlicher und geselliger Unterhaltung verbrachten die Gäste manche Stunde im kühlen Schatten des Eichbusches. Der Nachschub war auf Draht und sorgte immer wieder dafür, daß der Betrieb nicht länger stockte. So war jeder Gast bei seinem Weggang von der guten Organisation erfreut sowie über die billigen Preise. Mit den Gästen freute sich auch die Polizei sowie die Forstbeamten, da dieses Fest ohne jeglichen Zwischenfall oder Waldbrand (was schon öfters vorkam bei Waldfesten) sich abwickelte. Die Ortsansässigen hielten abends stand bis nach Mitternacht, obwohl das Bier dann ausging; so verweilte man noch bei einem Gläschen Wein und munteren Weisen. So fand das Festchen einen gemächlichen Abschluß, ohne von dem nahenden Gewitter in den Morgenstunden erfaßt zu werden. Dem Verein wünschen wir am kommenden Sonntag beim Jubiläumsfest in Weiler einen guten Erfolg im Kritikklingen. Am letzten Samstag trug man unsern Mit-

bürger Ludwig Becker, Landesproduktionshändler, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu seiner letzten Ruhestätte. Der Verstorbene starb nach einer Magenoperation im Krankenhaus Karlsruhe-Rippurr.

**Festtag der Heimatvertriebenen**

Die Ortsgruppe Langensteinbach des Landesverbands der vertriebenen Deutschen e. V. Baden veranstaltet am Sonntag, 16. Juli, bei der historischen Barbarakapelle ein Treffen der Heimatvertriebenen mit nachstehender Festordnung:

10 Uhr vorm. Festgottesdienst mit Festpredigt, gehalten vom vertriebenen Pater Saybold aus Bidesheim, unter Mitwirkung der orig. Böhmerwaldkapelle.

14 Uhr gemeinsamer Abmarsch zum Festplatz, Kundgebung, Sprecher der Kundgebung: Stellvert. LVD-Vorsitzender Dr. H. Mühl und Siegfried Fischer vom LVD Württemberg.

Anschließend festliches Beisammensein mit Vorführung heimatischer Volkstänze durch die Jugendgruppe neben verschiedenen Belustigungen, Tanz im Freien auf einer neu errichteten Tanzfläche.

Der Festplatz liegt in unmittelbarer Nähe des Haltpunktes der Altbahn „Erholungsheim Langensteinbach“. Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle Langensteinbach.

**Völkersbach meldet**

Silberne Hochzeit

Völkersbach. Am Sonntag, 9. Juli, feierte die Familie Heinrich Daum (Landwirt und Forstarbeiter) das 25. Ehejubiläum. Über 30 Jahre arbeitete H. Daum schon als Forstarbeiter beim Forstamt Mittelberg für die bad. Staatswaldungen. Aus seiner Ehe gingen 1 Sohn und 9 Töchter hervor, die alle gesund und am Leben sind. Möge der Familie auch das 50. Ehejubiläum vergönnt sein.

**Heimkehrerkreditfonds in Württ.-Baden**

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Kriegsgefangenenfragen in Württemberg-Baden hat einen Heimkehrerkreditfonds geschaffen, dessen Mittel ausschließlich für den Aufbau der Existenz von Heimkehrern zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Heimkehrerkreditfonds soll aus staatlichen Mitteln, aus Spenden und aus Einnahmen von kulturellen Sonderveranstaltungen gespeist werden. Spenden für den Heimkehrerkreditfonds sind mit Genehmigung des württemberg-badischen Finanzministeriums im Rahmen der gesetzlichen Höchstbeträge steuerbegünstigt. Sie können auf das Postcheckkonto Stuttgart 63 300 überwiesen werden.

**Kreuz und quer durch Baden**

Der Landesverband der Evang. Kirchenchöre in Baden veranstaltet in diesem Jahr zwei Singwochen: vom 21. bis 27. August in Stetten im Wiesental und vom 4. bis 10. September auf dem Thomashof bei Durlach. Diese Singwochen werden im Auftrag der badischen Kirchenleitung durchgeführt, um die Erziehungsarbeit an den Kirchenchören zu fördern.

Der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, wird am 19. Juli im internationalen Presseclub in Heidelberg über das Thema „Können wir auf den Südweststaat verzichten?“ sprechen.

In Bretten wird vom 6. bis 12. August dieses Jahres der badische Schachkongreß 1950 stattfinden. An dem Schachkongreß werden alle Spitzenspieler Nordbadens teilnehmen. Zu einem Gästeturnier im Rahmen des Kongresses wird der zweite deutsche Schachmeister Bogoljubov erwartet.

Das Pfirzheimer Wartbergfest, das nach 17jähriger Unterbrechung über das Wochenende wieder gefeiert worden ist, haben mehr als 10 000 Gäste besucht. Die Landwirtschaftsschulen in Hochburg, Kenzingen und Waldkirch veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband Emmendingen des badischen landwirtschaftlichen Hauptverbandes am 16. 7. 1950 auf der Hochburg bei Emmendingen ein Treffen der Bauernjugend, des Landkreises Emmendingen.

Mit der Begründung, daß Rennen eine „wacklige Angelegenheit“ seien, lehnte der Kreisrat des Landkreises Karlsruhe einen Beitritt zu einer geplanten Renn-GmbH. für das Karlsruher Dreieckstreffen ab.

In Jöhlingen stürzte ein 18 Monate altes Kind in eine Dungsgrube und ertrank. Die Eltern hatten versäumt, die Grube zuzudecken, so daß die Kleine in einem unbewachten Augenblick hineingefallen ist und nicht mehr gerettet werden konnte.

Im Hörnig-Verlag Heidelberg ist eine verbesserte und erweiterte Auflage eines Führers durch Heidelberg im Taschenformat erschienen. Das mit 32 Bildern aus Heidelberg und seiner Umgebung illustrierte Bändchen gibt einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten der Neckarstadt.

Im Rahmen der Buchener Heimatfeste findet am 24. September das Buchener Herbstrennen mit Flachrennen, Jagdspringen und Zugleistungsprüfungen für Warm- und Kaltblüter statt.

**Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken**

Nachtdienst vom 15. 7. — 22. 7. Friedrichsapotheke Sonntagsdienst am 16. 7. Friedrichsapotheke. Dienstzeiten der Apotheken: 1/2 — 12 1/2 Uhr 1/3 — 8 Uhr

**Wetterbericht**

Übersicht: Zwischen dem mitteleuropäischen Hochdruckgebiet und dem Hochdruck über Nordskandinavien und Finnland hat sich eine schmale Brücke aufgebaut, so daß die Westströmung vorübergehend unterbrochen wird.

Vorhersage: Heiter bis wolkig, örtlich Gewitterstürze. Höchsttemperaturen zwischen 25 und 30 Grad. Tiefsttemperaturen zwischen 13 und 17 Grad, meist nur schwache Luftbewegung.

Barometerstand: Veränderlich Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 17° über 0

**Wasserwärme der Badeanstalt**

Männerschwimmbad: 19 Grad Frauenschwimmbad: 19 Grad

**Zürcher Notentrieferkurse**

New-York (1 Dollar)	4.33 1/2 — 4.33 1/2
London (1 Pfd.)	10.92 — 10.92 1/2
Paris (100 fr.)	1.21 1/2 — 1.21 1/2
Brüssel (100 belg. fr.)	8.59 — 8.58 1/2
Mailand (100 Lire)	0.68 1/4 — 0.68 1/4
Deutschland (100 DM)	79.00 — 79.00
Wien (100 Sch.)	15.15 — 15.05

Berlin, den 13. 7. 50: Wechselstufen-Umrechnungskurs 1 DM (West) = 6.00 — 6.20 DM (Ost)

**Marktbericht vom Schlachthof Karlsruhe**

vom 30. Juni bis 7. Juli  
Auftrieb: Großvieh 228 Stück, Schweine 802 Stück, Kälber 293 Stück, Schafe 77 Stück.

**ETTLINGER ZEITUNG**

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbrunner Straße 5, Telefon 187  
Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf. 717

**WOHNUNGSAUSCH**

Geboten in Eggenstein 3-Zimmer-Wohnung  
Gesucht in Ettligen 3-Zimmer-Wohnung  
Schriftl. Angebote unter Nr. 000

**CICHON bietet an:**

Deutscher Wermutwein 1/2 Pl. o. Gl. 1.65  
Wermutwein „Vinalto“ 1/2 Pl. o. Gl. 1.—  
Rotwein 1-Ltr.-Pl. o. Gl. 1.95  
Weißwein . . . von 1.95 an  
In Apfelwein . . . 1 Ltr. 0.58

**Hermann Hauck**

Inhaber: Josef Cichon Leopoldstraße 21 Fernruf 454

Zuckersüße  
**Heidelbeeren** . . . Pl. -35  
20 Pl. nur 5.95  
**Johannisbeeren** 10 Pl. 1.50  
**Ebbiruchen** . . . 4 Pl. nur -95  
**Apfel** sehr gute, 5 Pl. 1.—  
**Tomaten** . . . 4 Pl. 1.—  
**Eier** fr., 6 Stück -95 u. 1.—  
**Gurken** . . . 3 Pl. nur -40  
**Riesengurken** St. -35 -40  
**Bohnen** . . . 4 Pl. nur -90  
**Neue Kartoffeln** . . . Pl. -10  
10 Pl. nur -88  
Solange Vorrat heute und morgen diese billigen Preise für Heidelbeeren.  
Sie sehen also, es lohnt sich, bei  
**Frank am Markt**  
einzukaufen

Statt Karten — Danksagung  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
**Adolf Kuhnle**  
uns zuteil wurden, sagen wir aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Pfaf für seine trostreichen Worte, der Barmh. Schwester der Spinneret für die opfernde Pflege, der Betriebsführung und den Arbeitskameraden für den ehrenden Nachruf, dem Gesangsverein Sängerkreis für den erhebenden Grabgesang, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Lina Kuhnle und Angehörige**  
Ettligen-Spinneret, den 13. Juli 1950

**STADT.BEKANNTMACHUNGEN**

Die Steuerordnung  
Über die Erhebung einer **Feuerschutzabgabe** in der Stadt Ettligen ist neu gefaßt und mit Wirkung vom 1. April 1950 in Kraft gesetzt worden. Auf den Anschlag a. d. Rathausstafel wird hingewiesen.  
Ettligen, den 13. Juli 1950  
Der Bürgermeister

**Ihren Anzeigen**  
in der  
**ETTLINGER ZEITUNG**  
wird in  
**vollstem Umfang**  
des Albgaues gelesen.  
Der Erfolg Ihrer Anzeige ist daher, wie die Tatsachen beweisen, sicher. Die Ankündigungen verschwinden nicht wie in einer Anzeigenplantage unter der großen Masse von Inseraten, sondern auch die kleinste Veröffentlichung wird von den Lesern beachtet. Deshalb wählen Sie für Ihre Inserate sicher mit Vorteil unsere „Ettliger Zeitung“.



Aus aller Welt

Kind-Entführer grüßt die Eltern

Garmisch-Partenkirchen (UP). Die Mutter des elfjährigen Bruno Heine aus Herrsching, der am 1. Juli aus Gröden bei Garmisch von einem etwa 40 Jahre alten Mann namens Schlingmann entführt wurde, erhielt eine Postkarte vom Kreuzweg, auf der ihr entführter Bub Grüße schreibt. Hier ist es wundervoll, heißt es auf der Karte. Auch der Entführer selbst unterschrieb mit „Viele Grüße erlaubt sich...“ Das verängstigte Kind war beim Schreiben beobachtet worden, die Passanten hatten jedoch von der Entführung noch keine Kenntnis. Es wurde sofort eine große Suchaktion in den Bergen südlich von Garmisch eingeleitet.

Mit Marikas Kasse durchgebrannt

Gelsenkirchen (UP). Ein in Gelsenkirchen angesetztes Gastspiel der Filmschauspielerin Marika Rokk konnte nicht stattfinden, da der Veranstalter, Fred Ray, mit der Kasse durchgegangen war. Nicht nur die Künstlerin und ihr Ensemble wurden um die Gagen gepöbelt, sondern auch dem Saalpächter blieb der Agent die Miete schuldig. Inzwischen wurde der Betrüger in Essen verhaftet, jedoch konnte der unterschlagene Betrag in Höhe von mehreren tausend Mark nicht mehr sichergestellt werden.

Grausiger Kindermord in Berlin

Berlin (UP). Ein grausiger Kindermord ereignete sich vor einigen Tagen in Westberlin. Die seit dem 4. Juli als vermißt gemeldete sechsjährige Petra Koch wurde mit zertrümmertem Schädel und schweren Schnittverletzungen im Keller eines Trümmergrundstückes gefunden. Die Leiche war bereits in Verwesung übergegangen. Das ist schon der zweite Kindermord, der unter den gleichen Umständen in der letzten Zeit in Westberlin verübt wurde. Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich in beiden Fällen um den gleichen Täter handelt.

Schweres Eisenbahnunglück

Berlin (UP). 20 Personen kamen bei Wilfenfels (ungefähr 80 Kilometer südwestlich von Dresden) bei dem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug ums Leben. 50 Reisende wurden schwer verletzt. Da sich das Unglück auf der Strecke zwischen Zwickau und Aue zutrug, wird in westlichen Kreisen Sobotage für nicht ausgeschlossen gehalten. Der Ostzonen-Ministerrat ordnete die sofortige Untersuchung der Unglücksursache an. Ein Stellwerksbeamter ist verhaftet worden.

Volksschreibmaschine erfunden

Kof (UP). Der Oberingenieur Richter aus Pressath hat eine neuartige Schreibmaschine erfunden, die die zukünftige „Volksschreibmaschine“ werden soll. Richter verhandelt zur Zeit mit dem bayerischen Finanzministerium über eine Anleihe zur Errichtung eines größeren Betriebes, in dem die Serienproduktion aufgenommen werden soll.

Mit dem Fleischklopper gegen Frauen

Hamburg (UP). Ein heißblütiger 26jähriger Pariser versuchte eine Auseinandersetzung mit zwei Hamburgerinnen durch Zufälligkeit von Fleischklopper und Nudelholz zu seinen Gunsten zu entscheiden. Die beiden Frauen mußten nach dem Kampf ins Krankenhaus gebracht werden. Nachbarn hatten den Streit geböhrt und die Polizei gerufen.

„Ich habe das Geheimnis gesehen“

Dowagiac, Michigan (UP). „Ich habe genau gesehen, wie eine Skymaster C-54 eine fliegende Untertasse abgeworfen hat“, versicherte der amerikanische Farmer Keller in Dowagiac/Michigan. „Es war am 29. Juni. Ich arbeitete mit meinen beiden Söhnen auf dem Acker, als über uns eine Skymaster ganz langsam flog und sich plötzlich eine Untertasse aus dem Rumpf löste. Das Ding glich einer gigantischen Scheibe oder einem durchgeschliffenen Globus. An der oberen Seite glänzte es wie Chrom und unten war es mattgrau. Als Augenzeugen für seine Beobachtung nannte er seine beiden Söhne.“

Sie hatte Unglück im Glück

La Rochelle (UP). Madame Marsac hatte Glück. Unterwegs zum Gericht, wo sie sich wegen Mißhandlung eines Kindes zu verantworten hatte, fand sie auf der Straße eine Brieftasche, die mit Banknoten gut gespickt war. Im Gerichtssaal zog sie ihr Taschentuch aus der Handtasche — und forderte dabei die Brieftasche mit zutage, die vom Richter als die seine erkannt wurde. Nachdem er sie wegen Kindesmißhandlung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt hatte, erbot der Richter gegen Madame Marsac Klage wegen Fandunterschlagung.

Wieder Erdbeben in Südamerika

Santiago de Chile (UP). Santiago wurde von einem kurzen, aber starken Erdbeben erschüttert. Unter der Bevölkerung brach eine Panik aus. Viele Menschen flüchteten aus mit dem Notdürftigsten bekleidet, auf die Straßen. Größere Sachschäden sind nach bisherigen Meldungen nicht eingetreten. Auch die kolumbianische Stadt Salazar, die bereits am Wochenende ein schweres Beben erlebt hatte, wurde erneut von einem leichteren Erdbeben heimgesucht.

Überseedampfer auf Grund gelaufen

Quebec City (UP). Der 18.000 Tonnen Übersee-Passagierdampfer der Cunard-Linie „Franconia“ ist bei der Insel Orleans, einige

Hohe Kommission billigt Exportbonus

Die alliierte Hohe Kommission hat einem Vorschlag des Bundeswirtschaftsministers zugestimmt, einen Exportbonus für Verkäufe nach Dollarländern einzuführen. Durch diesen Bonus soll dem deutschen Außenhandel ein Anreiz zur Erhöhung der Exporte mit Dollarerträgen gegeben werden. Der Bonus beträgt bis zu zwanzig Prozent des Nettogewinnes der Exporte an Gütern und Dienstleistungen, die in „freien“ Dollars bezahlt wurden. Um in den Genuß des Dollarbonus zu kommen, muß ein Antrag an eine Außenhandelsbank eingereicht werden.

Die Fetteinfuhren im Bundesgebiet

In den Monaten Juli 1949 bis Mai 1950 betragen die Einfuhren an Fetten und Fettrohstoffen ins Bundesgebiet insgesamt 586.904 Tonnen. Sie bestanden aus 181.500 Tonnen pflanzlichem und 44.200 Tonnen tierischem Öl, 239.600 Tonnen Ölsaaten, 90.900 Tonnen Schmalz, Speck und Talg, 22.900 Tonnen Butter sowie 7800 Tonnen Margarine und ähnlichen Speisefetten.

Verlängerung des Preisgesetzes gebilligt

Wie verlautet, soll die alliierte Hohe Kommission nun der Verlängerung des Preisgesetzes bis zum 30. September unter der Bedingung zugestimmt haben, daß künftig Festpreise nur noch mit besonderer Genehmigung der Hohen Kommissare eingeführt werden können. Dies wird sich insbesondere auf die Verkehrstarife, Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und die noch ungeklärte Brotpreisfrage auswirken.

Wieder Postzettelungsdienst mit dem Ausland

Die Bundespost hat mit zehn westeuropäischen Staaten den Zeitungsdienst wieder aufgenommen. Für Zeitungen und Zeitschriften aus folgenden Ländern können ab sofort Be-

stellungen bei allen Postämtern in der Bundesrepublik und in Westberlin aufgegeben werden: Dänemark, Großbritannien und Nordirland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Schweiz.

Handwerksausfuhr soll gefördert werden

Einen Plan zur Förderung der Ausfuhr handwerklicher Erzeugnisse nahm der Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Handwerks auf seiner Tagung in Bonn an. Dieser Plan sieht vor, daß in den Ländern auf den exportwichtigen Fachgebieten Einrichtungen zur Beratung in Ansfuhrfragen geschaffen werden sollen. Der Vorstand sprach sich erneut für Befähigungsprüfungen innerhalb aller Sparten des Handwerks und für eine weitgehende „Gewerbefreiheit“ aller fachlich geeigneten Handwerker aus.

Bedeutende Erleichterung des deutsch-schweizerischen Grenzverkehrs

Die erwartete Lockerung des deutsch-schweizerischen Grenzverkehrs wurde jetzt vom Landratsamt in Konstanz offiziell bekanntgegeben und tritt in wenigen Tagen in Kraft. Nach dieser Bekanntmachung kann jeder Deutsche und jeder Schweizer, der innerhalb der zehn-Kilometer-Grenzzone anwesig ist, ohne besondere Begründung einen Ausweis zum beliebigen Grenzübertritt an der gesamten deutsch-schweizerischen Grenze vom Bodensee bis Basel erhalten. Der Übertritt kann beliebig oft und jedesmal für zwei Tage erfolgen. Außerdem gibt es für die Grenzanhänger sogenannte Tagesausweise mit dreitägiger Gültigkeit. Die Zahl der Grenzübergangsstellen wurde beträchtlich erhöht. Der Schweizer Bahnhof in Konstanz wird wieder in Betrieb genommen und mehrere neue Verbindungsstrecken werden geöffnet. Damit werden nach elfjähriger Unterbrechung die Grenzverhältnisse zwischen beiden Ländern wieder fast normal.

Der Kanzler auf Urlaub in der Schweiz

Die seit längerem gemeldete Urlaubsbereise des Bundeskanzlers Dr. Adenauer verläuft nun keinen längeren Aufschub mehr. Ab Mitte der Woche wird der Kanzler 21 Tage Erholungsurlaub in Bürgerbrück am Vierwaldstättersee verbringen, wo auch ein kleines Regierungsbüro etabliert wird.

Der neue Landeskommissar für Bayern

In Frankfurt traf der neue Landeskommissar für Bayern, Dr. Schuster, ein. Seine 1948 nach den USA ausgewanderten Großeltern mütterlicherseits stammen aus Bayern.

Bevin wieder tätig

Der britische Außenminister Bevin wird zum ersten Male nach seinem Krankenhausaufenthalt wieder an einer Kabinettsitzung teilnehmen. Bevin ging am 30. 5. 1950 in die Klinik, um sich operieren zu lassen.

Einmalisierung in Bayern beendet

Der bayerische Landtag verabschiedete das Gesetz zum Abschluß der politischen Einmalisierung.

Beitrittsurkunde zum Europarat übersandt

Ein Sonderkurier der alliierten Hohen Kommission hat dem Generalsekretär des Europarates ein Schreiben des Bundeskanzlers mit der formellen Beitrittsurkunde der deutschen Bundesregierung in den Europarat nach Straßburg überbracht.

Wirtschafts-Nachrichten

Fünftausend Jahre Badefreuden

Die „spanische Wand“ — Zehn Schritte vom Leibe — Zum Baden ein Mädchen — Endlich: zwiegeteilt

Wer denkt heute noch etwas dabei, wenn er sich an heißen Sommertagen mehr oder weniger ausgezogen in einem Freibad in der Sonne räkelt? Aber dieses Vergnügen ist noch gar nicht so alt. Wohl weist die Geschichte schon 3000 Jahre Badefreuden auf, doch war diese Freude oft sehr verwässert — leider nicht durch das erfrischende Naß weicher Wellen sondern durch die merkwürdigsten „Vorschriften“, die in manchen Ländern auch in unserer Tagen die Badefreuden sehr zweifelhaft machen. So gilt es z. B. in Spanien für eine vornehme Signora als unschicklich, sich nur im Badeanzug auf dem Strand herumzutreiben und wehe, wenn es ein junger Mann wagen sollte, seiner ihm noch nicht vor dem Gesetz anvertrauten Geliebten im heißen Sand näher als auf zehn Schritte Abstand zur Seite zu liegen! Lediglich in den großen, mondänen Strandbädern mußte die „spanische Wand“ aus Rücksicht auf den Fremdenverkehr nach und nach weggerückt werden.

Auch in alten Zeiten

Es ist nicht bekannt, wie die Badegewohnheiten der alten Ägypter waren, aber es dürfte sich schon vor 5000 Jahren am Nil ein recht bewegtes Badeleben abgespielt haben. In den griechischen Ringschulen gehörten Badeanstalten zum Inventar; aber das öffentliche Bad blieb den Männern vorbehalten. Erst die Römer dachten toleranter: Zur Kaiserzeit entwickelte sich auch ein Badeleben im Freien das sich vom mondänen Strandbetrieb unserer Tage nicht viel unterschieden haben dürfte. Noch heute erregt das von Kaiser Diocletian erbaute Bad mit 35.000 marmornen Sitzen und seinen luxuriösen Anlagen die Bewunderung der Welt. Später brachen in Europa recht „trockene Zeiten“ aus.

Zweimal im Leben ein Bad

Baden galt jahrhundertlang geradezu als unentbehrlich. Auf alten Burgen und Schlössern findet sich keine Badeanlage. Wohl scheuten die tapferen Ritter vor einem Sprung ins Wasser nicht zurück, ihre züchtigen Damen jedoch durften dem köstlichen Naß nur in aller Heimlichkeit hulldigen — sofern sie es nicht wie die spätere Königin Isabella von Spanien teilten: nämlich nach ihrer Geburt — und vor ihrer Hochzeit! In den Badestuben des Mittelalters ging es hoch her. Zu Dürers Zeiten konnte man im Badehaus essen und trinken, Musik hören, singen und mit Hilfe des geliebten Würfelspiels seine ganze Kleidung versetzen. Meist waren Männlein und Weiblein getrennt. Übrigens machten die Fürsten mit diesen Badestuben ein gutes Geschäft. In Ulm gab es z. B. Ende des 15. Jahrhunderts über 150 solche hochfürstliche Badeunternehmen, sehr zum Vorteil des Geldbeutels seiner fürstlichen Durchlaucht. Es war damals Sitte, anstatt eines Trinkgeldes ein „Badegold“ zu geben, mit dem sich Badeneinste dann ein Blindchen — und oft noch ein Mädchen dazu — leisten konnten.

Mit Korsett und Strümpfen

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts kamen schließlich die öffentlichen Bäder in Mode. Von England aus verbreiteten sie sich rasch über die ganze Welt. Mit ihnen jedoch auch dementsprechende Vorschriften, die es z. B. unseren Urgroßmüttern ins Wasser zu gehen, Korsett und Strümpfen ins Wasser zu geben, wollten sie sich nicht dem Verdacht aussetzen, in einem ererbten Badestube einen Kampf um jeden Zentimeter Badenanzuglänge setzte es die holde Weiblichkeit im Verlaufe von 100 Jahren durch, endlich auch „frei“ baden zu dürfen. Betrachtet man die modernen Badeanzüge, so kann man nur sagen, daß den Frauen bei diesem Kampf ein voller Sieg beschieden war — und zweigeteilte Badefreuden den Männern!

Kirchen-Anzeigen
Herz-Jesu-Kirche
3. Sonntag im Juli
Samstagnachmittag von 1/3 Uhr an Beichtgelegenheit für die oberen Klassen der Schulknaben. Von 5 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit für die Männer. Abends 8 Uhr Rosenkranz.
Sonntag 1/7 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Gemeinschaftskommunion der Männer
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Generalkommunion der Schulknaben und Schulentlassungsfeier für die schulentlassenen Knaben und Mädchen
1/10 Uhr Predigt und Amt mit Ausstellung der hl. Komm.
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
1/12 Uhr Christenlehre für die Mädchen
nachm. 3 Uhr Versammlung des III. Ordens in der Franziskuskapelle
abends 1/8 Uhr Einweihung des neuen Kreuzes an der Katsereide mit Festpredigt in der Kirche, Prozession und Weihe.
Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
Wochengottesdienste: Jeden Tag 3 hl. Messen um 1/7, 7 und 8 Uhr. Montag 8 Uhr Gemeinschaftsmesse f. d. Frauen und Mütter, Dienstag u. Freitag 1/8 Uhr Schülertagesdienst. Mittwoch 1/8 Uhr Gemeinschaftsmesse d. Pfarrjugend, 1/8 Uhr für die studierende Jugend und 1/9 Uhr für die Pfarrkinder aus dem Osten. Jeden Abend um 8 Uhr Rosenkranz. Donnerstagabend 8 Uhr hl. Stunde im Geiste der Sühne mit Beichtgelegenheit.
NB. kommenden Sonntagmorgen um 1/9 Uhr ist die kirchliche Schulentlassungsfeier für alle Knaben und Mädchen, die im Jahre 1950 aus der Schule entlassen werden. Dazu sind auch die Eltern und Lehrer herzlich eingeladen.
Unsere Gottesdienste vom 17. bis 22. Juli 1950
Montag, 17. Juli, 1/7 Uhr für L. Hill, geb. Becker u. verst. Vater und Großeltern
7 Uhr 2. Leichenopfer für Julius Schmitt
8 Uhr hl. Messe für verst. Mitglieder des Müttervereins.
Dienstag, 18. Juli, 1/7 Uhr 1. Leichenopfer für Paula Keller
1/8 Uhr für verst. Franz Schweizer
8 Uhr für Rudi Glasstetter, Schlossermeister.

Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven
Schlafloser wird der Tag zur Qual u. die Nacht zur Hölle; Sie sind reizbar, nervös, sich u. andern im Wege, leiden unter Hemmungen, sind erfolglos. Zu gesund., tiefem Schlaf, der Sie stärkt, erfrischt u. kräft., hilft Ihnen das rein pflanzliche, nährstoffreiche Nervenkräftelixir SÜKA.
Seit 35 Jahren bewährt.
Original-Flasche 2.85
Badenia - Drogerie
R. Chemnitz Leopoldstr.

ZU VERKAUFEN
Büroschreibmaschine in sehr gutem Zustand, evtl. Teilzahlung zu verkaufen. N. 18 Uhr bei Seibert, Grüner Hof II.

Mittwoch, 19. Juli, 7 Uhr für Albert Becker, Cousin Erich Felger und Heinrich Kühner.
Donnerstag, 20. Juli, 1/7 Uhr hl. Messe für Stefan Gräßer und Anna, geb. Stein und gef. Sohn Albert Gräßer
7 Uhr für Johann und Marie Lehnert und Vermählten Adolf Lehnert
8 Uhr für Moritz Herr, seine Mutter und seine Söhne Heinrich und Will.
Freitag, 21. Juli, 1/7 Uhr 2. Leichenopfer für Paula Keller
1/8 Uhr hl. Messe für Fam. Oberst und Fam. Kläiber
8 Uhr hl. Messe für Luise Rothfuß.
Samstag, 22. Juli, 1/7 Uhr f. Fam. Mechler u. Franz Mechler
7 Uhr hl. Messe für Theodor Schroth und Karl und Kresz. Schile.

Ihre Vermählung zeigen an
Albert Mayer
Ise Mayer
geb. Kadisch
Ettlingen, 14. Juli 1950
Kleinst. 14 Kleinst. 22

Sommerprossen
Werden schnell und sicher über Nacht durch Sommerprossen DM 3,- extra verstärkt DM 3,50
Überwundenes Ergebnis - Es hilft wirklich! - Jahresheftung bewährt.
Gegen Picket, Miltesser DM 2,-
Erfolgreich in allen Fachgeschäften
Markt-Drug, E. Sul / Drug. Lehmann
Badener-Tor-Str. 4

Herren-Fahrrad preiswert zu verkaufen. Lanergasse 6/III

ALEXANDER KORDA ZEIGT:
VIVIAN LEIGH
LAURENCE OLIVIER
Lord Nelson's letzte Liebe
Ein Film von dem die Welt spricht!
Beginn: Wochentags 18.15 20.30 Uhr
Samstag 17.00 19.15 21.30 Uhr
Sonntag 14.00 16.00 18.15 20.30 Uhr

BEKANNTMACHUNGEN
Amtsgericht Ettlingen
Veränderung: Eintrag vom 23. 6. 1950. HR A 65 Firma Feilenkontor K.G. in Ettlingen. Den kaufmännischen Angehörten Paul Gert Wilms in Wermelskirchen u. Hans Malack in Wermelskirchen ist Einzelprokura erteilt.

... sich sicher fühlen durch C.D.6
die bewährte CREAM DEODORANT CD6 verleiht den lästigen Geruch des Achselbereiches, ohne die natürliche Transpiration zu verhindern. CD6 wirkt 24 Stunden, schont die Haut, schützt die Kleidung vor Mäßigung durch Schweißwirkung
C.D.6 TOFF DM 1.50
Sicher zu haben bei Badenia-Drogerie Ettlingen